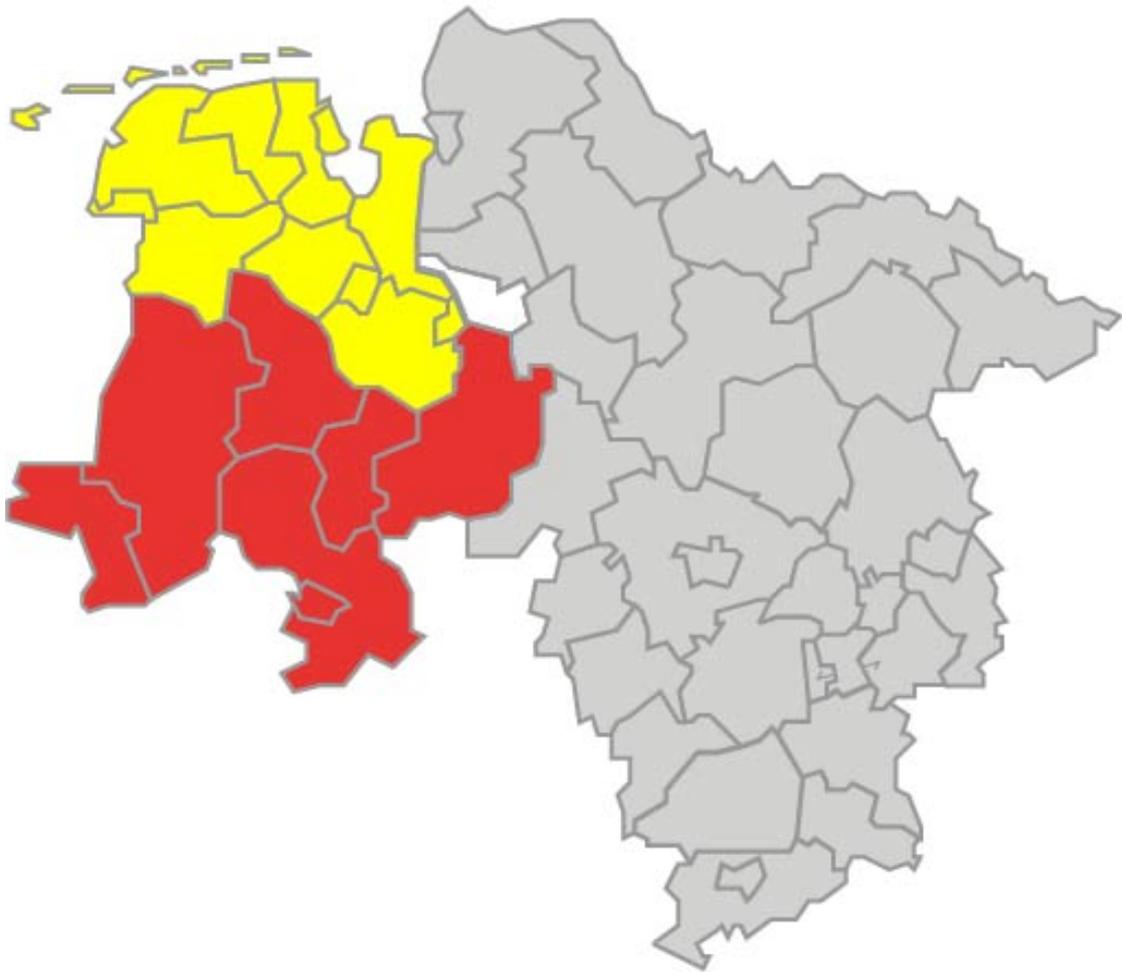


# Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen



Stichtagserhebung 30. Oktober 2018

in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII

Wohnungsnotfall – Staatsangehörigkeit – Geschlecht – Alter

im Bereich der  
Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen (ZBS)  
Region West

Erhebung und Dokumentation: Mark Brockmann, Christian Jäger  
Dezember 2018

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen .....	3
2.	Ziel der Stichtagserhebung .....	4
3.	Ergebnisse aus der ZBS-Region West (Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück) .....	6
3.1.	Lebenslage und Geschlecht .....	6
3.2	Ausländische Hilfesuchende .....	8
3.3	Junge wohnungslose Menschen .....	11
3.4	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen .....	13
3.5	Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht .....	14
3.6	In unzumutbaren Wohnverhältnissen .....	15
4.	Fazit.....	16
5.	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg.....	18
5.1	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg .....	19
5.2	Ausländische Hilfesuchende .....	21
5.3	Altersverteilung und unter 25-Jährige .....	23
5.4	Zwischenfazit RV Oldenburg.....	25
6	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück .....	26
6.1	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück.....	27
6.2	Ausländische Hilfesuchende .....	29
6.3	Altersverteilung .....	30
6.4	Unter 25-Jährige .....	31
6.5	Fazit RV Osnabrück.....	33

Anhang

# 1. Vorbemerkungen

Die Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück (Region West) der ZBS Niedersachsen haben gemeinsam mit den Einrichtungen der niedrigschwelligen ambulanten Angebote gem. §§ 67 ff. SGB XII<sup>1</sup> in ihrem Zuständigkeitsbereich eine Stichtagserhebung zu von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen durchgeführt. Darüber hinaus haben sie nach Personen gefragt, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In den niedersächsischen Tagesaufenthalten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden landesweit z. Zt keine Daten zur Lebenssituation der Hilfesuchenden erfasst. Im Basisangebot werden erst seit dem Jahr 2016 solche Daten erhoben. Ergebnisse liegen derzeit nur im begrenztem Maße vor. Insofern ist die vorliegende Stichtagserhebung als Ergänzung der bewährten Statistikformate auf Landesebene zu sehen. Hier sind insbesondere die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen zu nennen<sup>2</sup>.

Die Abfrage am 30. Oktober 2018 stellt die vierte Stichtagserhebung im Gesamtbereich Westniedersachsens dar (2014: Regionalvertretung Oldenburg und seit 2015 Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück). Der Stichtag 30. Oktober wurde vor dem Hintergrund der Zielsetzung<sup>3</sup> der Erhebung bewusst gewählt. An diesem Tag waren wegen des Monatswechsels viele Menschen in den Einrichtungen, da manche ihr Geld von der Einrichtung verwalten lassen und sie sich einen Anteil für den neuen Monat und den Feiertag auszahlen ließen. Auch die Einbeziehung sämtlicher Postadressen zu diesem Stichtag hat dazu beigetragen, einen relativ hohen Erfassungsgrad zu erzielen. Erst ist nicht möglich, Aussagen zu etwaigen Dunkelziffern zu machen.

Im vorliegenden Bericht werden, wie gewohnt, an geeigneten Stellen die Ergebnisse der Stichtagserhebung 2018 mit den Ergebnissen der Vorjahre gegenübergestellt. Hierbei ist zu beachten, dass Stichtagserhebungen grundsätzlich nur eine Momentaufnahme darstellen und nicht (wie beispielsweise die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen) eine umfängliche Darstellung der Hilfeentwicklung beschreiben. Dennoch lassen sich Tendenzen ableiten, die durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Einrichtungen und den ZBS Regionalvertretungen in Westniedersachsen gestützt werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der befragten Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück für ihre Unterstützung!

---

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um die Angebote der Tagesaufenthalte und das so genannte Basisangebot.

<sup>2</sup> <https://www.zbs-niedersachsen.de/publikationen/>

<sup>3</sup> Vgl. Kapitel 2

## 2. Ziel der Stichtagserhebung

Das Ziel dieser Stichtagserhebung ist, zu qualifizierten Aussagen darüber zu gelangen, wie sich die Lebenslage hinsichtlich der Wohnsituation bei den BesucherInnen der Tagesaufenthalte und den Hilfesuchenden im Basisangebot der Ambulanten Hilfen darstellt. Beide Einrichtungstypen sind ein niedrigschwelliges Angebot für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Das Basisangebot ist das Angebot einer Beratungsstelle ohne Zugangsbarrieren.<sup>4</sup>

Die Ergebnisse der Stichtagserhebung geben einen ersten Anhaltspunkt über die Anzahl wohnungsloser bzw. akut von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Westniedersachsen. Hierzu wird die Variable „Wohnungsnotfall“ der BAG-Wohnungslosenhilfe herangezogen.

Im Rahmen der Stichtagserhebung 2018 sollte, immer noch vor dem Hintergrund der Flüchtlingssituation in Deutschland, ein besonderes Augenmerk auf die Inanspruchnahme der niedrigschwelligen Hilfeangebote gem. §§ 67 ff. SGB XII durch Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit als der deutschen gelegt werden. Da die Variable der Staatsangehörigkeit ebenfalls im Jahr 2015 abgefragt wurde, lassen sich auch hier tendenzielle Entwicklungen erkennen.

Es sollen darüber hinaus mit Hilfe einer Kreuztabelle das Geschlecht, die Staatsangehörigkeit und das Alter erfasst werden. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Hilfesuchenden wird insbesondere die Gruppe der jüngeren Wohnungslosen herausgestellt – sowohl für die Region West insgesamt, als auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück.

Die Region für diese Stichtagserhebung zum 30. Oktober ist der Zuständigkeitsbereich der ZBS Niedersachsen – Regionalvertretung Oldenburg mit acht Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten sowie Regionalvertretung Osnabrück mit fünf Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII.

Erhoben werden zu diesem Stichtag folgende Personen:

- BesucherInnen in den Tagesaufenthalten
- Personen, die die Einrichtungsadresse als Postadresse verwenden (auch ohne Anwesenheit in der Einrichtung am Stichtag – sie müssen zur Erreichbarkeit regelmäßig vorsprechen - durchschnittlich etwa alle drei Tage)
- Personen, die im Basisangebot um Beratung nachsuchen
- Personen, die in der Ambulanten Hilfe mit einem Kostenanerkennnis des Leistungsträgers (Grundanerkennnis) unterstützt werden und ohne Wohnung oder Platz in der Übergangswohnung sind

---

<sup>4</sup> Darüber hinaus gibt es in Niedersachsen drei weitere Einrichtungstypen:

- Persönliche Einzelfallhilfe mit Grundanerkennnis in der Ambulante Hilfe
- Stationäre Hilfe
- Ambulante nachgehende Hilfe nach Stationärer Hilfe

In diesen Einrichtungen findet der Statistikdatensatz der BAG-Wohnungslosenhilfe Anwendung.

Die Ergebnisse der niedersachsenweit erhobenen Daten zur Hilfe in besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden im jährlich erscheinenden Statistikbericht der Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen veröffentlicht. A. a. O.

- Personen, die die Übernachtung nutzen

Durch den Abgleich der Daten in den Städten, in denen mehrere der in der Stichtagserhebung berücksichtigten Angebote bestehen, werden Doppelnennungen vermieden.

Diese Stichtagserhebung ist keine Vollerhebung mit der Abfrage sämtlicher Übernachtungen und Notschlafstellen. Darüber hinaus gibt es Landkreise, die keine Tagesaufenthalte vorhalten. Ferner werden Einrichtungen außerhalb der Wohnungslosenhilfe wie bspw. Frauenhäuser und die niedrigschwellige Drogenhilfe nicht befragt. Insofern kann und will die Stichtagserhebung eine bundes- oder landesweite Wohnungsnotfallstatistik nicht ersetzen – vielmehr sollen in der Zeit bis zur Einführung einer solchen Vollerhebung zumindest Erkenntnisse aus einem Teilbereich gewonnen werden.

Die Daten können und sollen vor Ort von den Einrichtungen als Basis für zielgenaues lokales sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle verwendet werden.

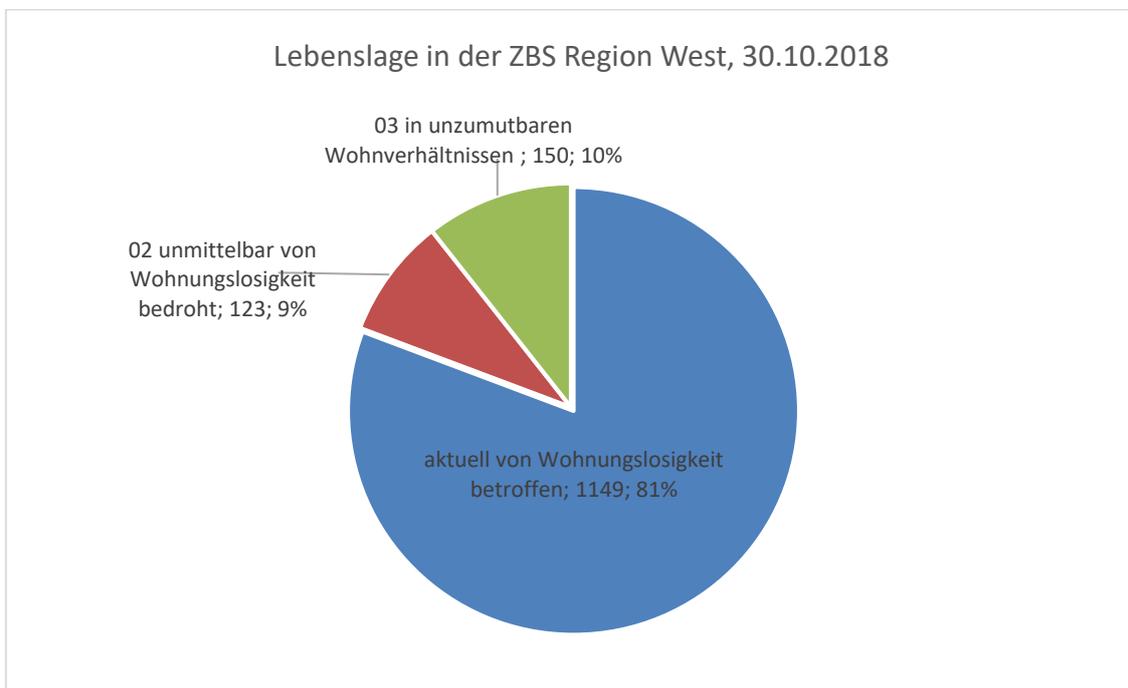
### 3. Ergebnisse aus der ZBS-Region West (Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück)

Alle Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück lieferten abgestimmte Daten. Es liegen Daten aus 22 Ambulanten Hilfen (Basisangebote) und 13 Tagesaufenthalten vor, der Anteil der verwertbaren Rückläufe liegt bei 100 %. Darüber hinaus fließen Daten zur Nutzung der Notübernachtungsstellen am Stichtag in die Auswertung ein. Die datenliefernden Einrichtungen entsprechen exakt denen der Vorjahreserhebung. Hierdurch wird die Auswertung, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung von Entwicklungen, belastbar.

**Nach den im Anhang beschriebenen Kriterien wurden am Stichtag 30. Oktober 2018 insgesamt 1422 wohnungslose, von Wohnungslosigkeit bedrohte oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Personen in den niedrigschwelligen Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen gezählt. Dies sind 102 Personen mehr als im Jahr 2017 und 390 Personen mehr zum Stichtag im Jahr 2016!**

#### 3.1. Lebenslage und Geschlecht

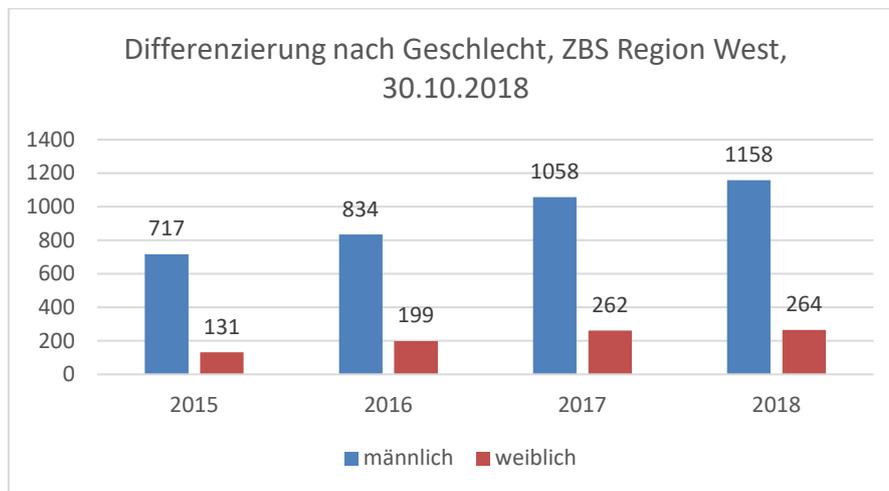
Die nachfolgende Abbildung stellt die Verteilung in den Kategorien „aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (01), „unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (02) und „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (03) dar.



Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen sehr hoch. Am Stichtag sind 1149 Menschen aktuell wohnungslos, dies entspricht einem Anteil von 81,0 % der erhobenen Daten (946 Männer, 203 Frauen). Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind 123 Menschen, dies entspricht einem Anteil von 9 % (94 Männer und 29 Frauen). 150 Personen lebten am Stichtag in unzumutbaren Wohnverhältnissen (10 % der Gesamtdaten) – 118 Männer und 32 Frauen.

Die prozentuale Verteilung der Betroffenen auf die drei Kategorien entspricht im Großen und Ganzen den Erkenntnissen der Vorjahre.<sup>5</sup>

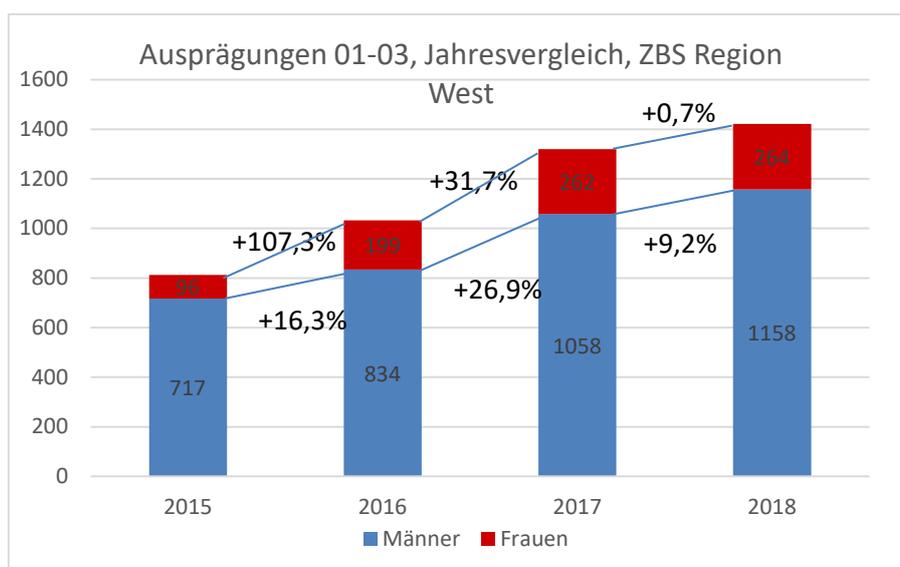
Eine differenzierte Betrachtung nach Geschlecht zeigt die nachfolgende Übersicht.



Der weit überwiegende Anteil der gezählten Personen ist männlich. Insgesamt ist von 2017 auf 2018 ein Anstieg der erfassten Menschen um 7,5 % festzustellen.

Er beträgt in den Kategorien 01 bis 03 insgesamt 81,4% (2017: 80,2%). Der prozentuale Anteil der erfassten Frauen ist im Vergleich zur Vorjahreserhebung etwas gefallen und liegt am Stichtag 2018 bei 18,6% (2017: 19,8%) – in der Gesamtsumme ist der Anteil der Frauen aber geringfügig um 2 Personen gestiegen. Von den insgesamt 264 weiblichen Personen ist der weit überwiegende Anteil (204) am Stichtag 30.10.2018 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

Besonders hoch ist die Anzahl der erfassten weiblichen Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. § 67 SGB XII in den Städten Oldenburg (58), Osnabrück (41), Wilhelmshaven (24), im Landkreis Aurich (24) und Emden (21).



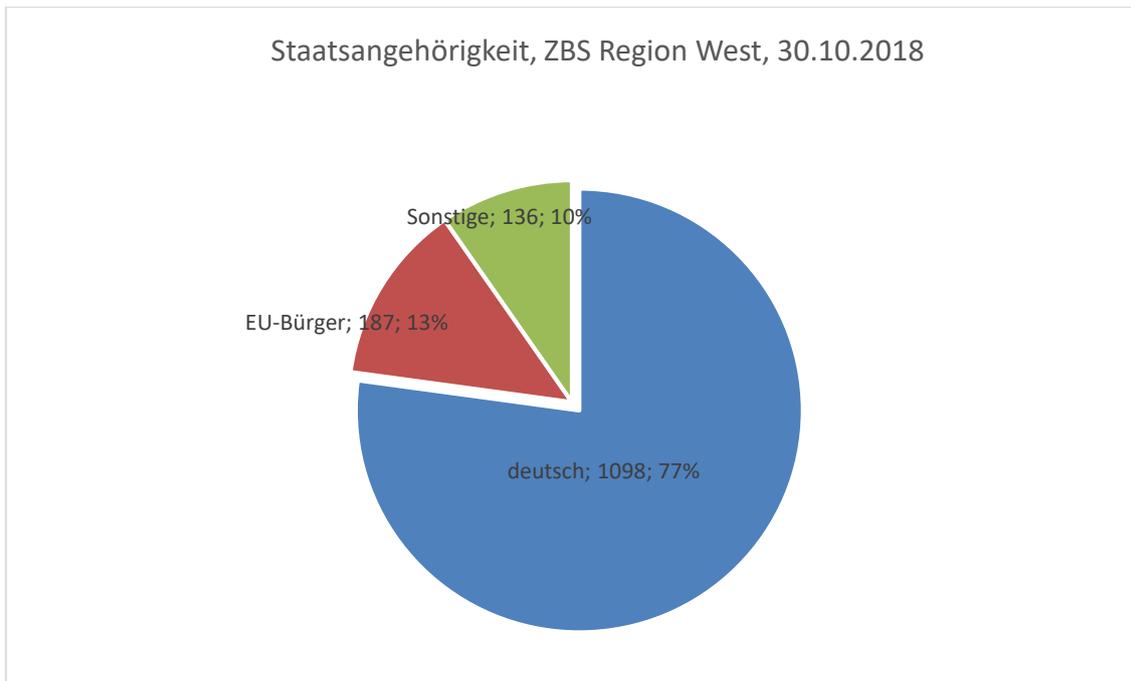
<sup>5</sup> Vgl. Stichtagserhebung 30. Oktober 2016, ZBS Niedersachsen 2016 und Stichtagserhebung 30. Oktober 2017, ZBS Niedersachsen 2017

### 3.2 Ausländische Hilfesuchende

In dieser Stichtagserhebung soll wieder auf die Entwicklung der Zahlen bei den ausländischen Hilfesuchenden eingegangen werden.<sup>6</sup>

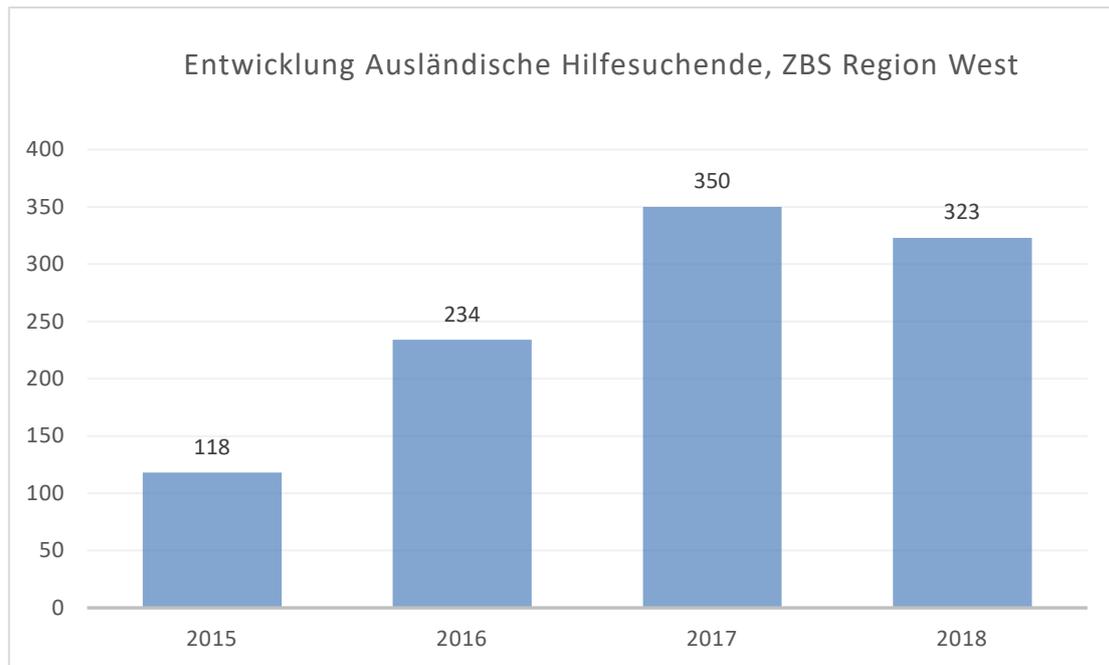
01-03 Gesamt ZBS West (RV OL und RV OS)							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlo s	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	894	139	124	0	1157	81,4	81,4
weiblich	204	48	12	0	264	18,6	18,6
Gesamt	1095	187	136	0	1421		
in %	77,2	13,2	9,6	0,0		100,0	100,0

Die nachfolgende Abbildung zeigt zunächst die Staatsangehörigkeit der Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen. Die meisten der am Stichtag 30.10.2018 erfassten Personen sind deutsche Staatsangehörige. Insgesamt 13% kommen aus einem anderen Land der EU, 10% sind Staatsbürger außerhalb der EU. Über eine Person konnte keine Angabe zur Herkunft gemacht werden.

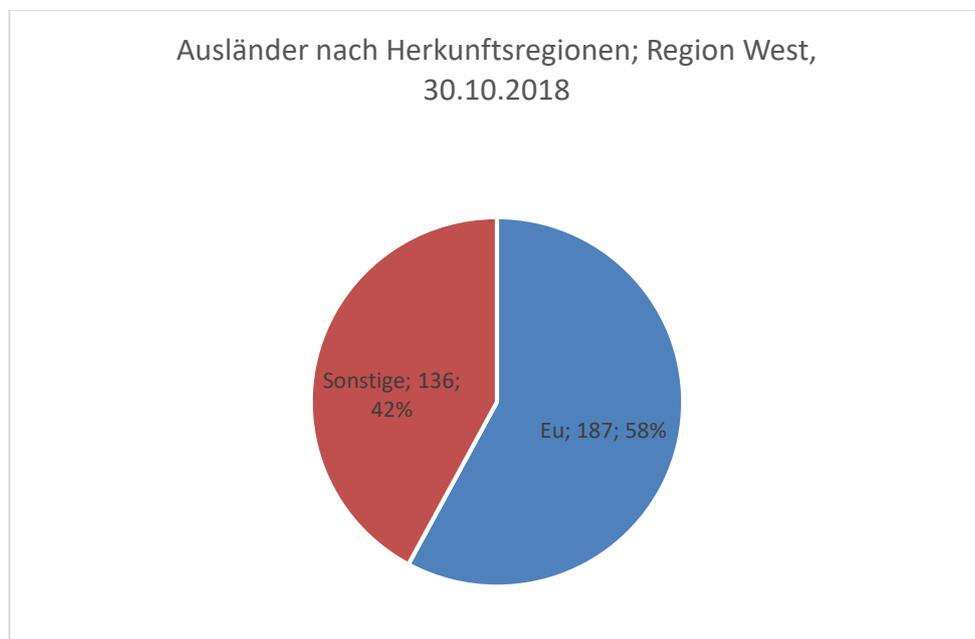


Wurden in 2017 noch 350 ausländische Personen gezählt, liegt die Anzahl am 30.10.2018 bei 323. Ein kleiner Rückgang bildet sich so am Stichtagsvergleich ab. Die absolute Anzahl der ausländischen Personen in den Kategorien 01 bis 03 ist im Vergleich zu den Stichtagserhebungen 2015 und 2016 immer noch deutlich höher.

<sup>6</sup> Dieser Fokus wird auch in den Teilberichten der beiden jeweiligen Regionalvertretungen gesetzt (vgl. Kapitel 5 und 6 dieses Berichts). Auch ist hier zu erwähnen, dass einer Person keine Nationalität zuzuordnen war und sich deswegen die Gesamtsumme auf 1421 reduziert.

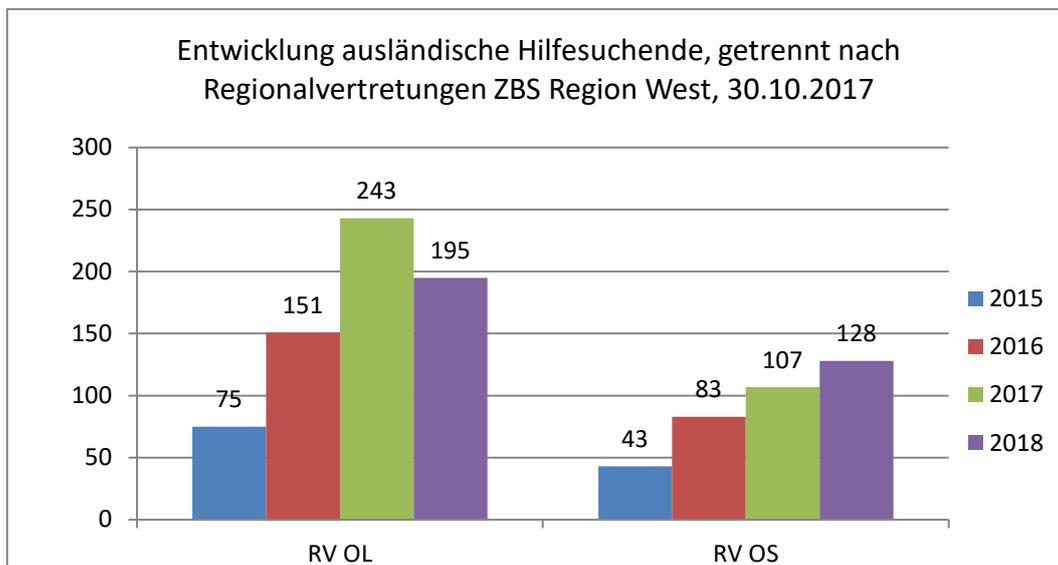


Eine nahezu Verdreifachung der Anzahl der Hilfesuchenden mit anderer Nationalität im Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe seit 2015 bestätigt aber weiterhin die erlebte Praxis der MitarbeiterInnen in den Beratungseinrichtungen in.



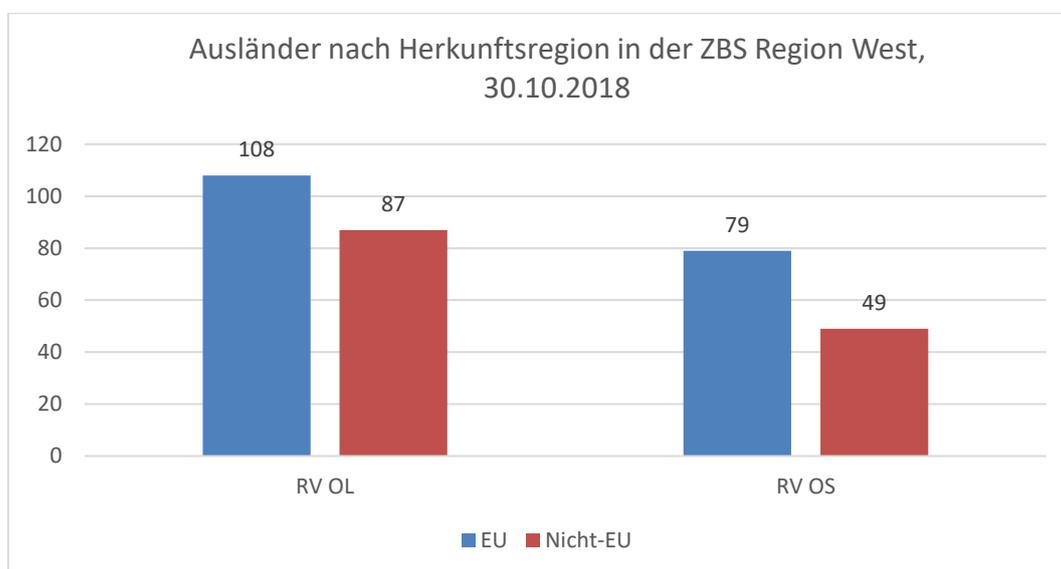
Die Abbildung veranschaulicht, wie sich die Gruppe der ausländischen Hilfesuchenden zusammensetzt. Der Anteil der ausländischen Hilfesuchenden mit einer europäischen Staatsangehörigkeit liegt bei 58% (2017: 46,9%), die mit anderer ausländischer Staatsangehörigkeit bei 42% (2017: 53,1%).

In der folgenden Grafik sind die Anteile der ausländischen Hilfesuchenden in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück aus den Stichtagserhebungen seit 2015 gegenübergestellt:



Die Auswertung der Daten belegt einen nahezu gleichmäßigen Anstieg in der Regionalvertretung Osnabrück und einen Rückgang im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg. Insgesamt ist aber die Anzahl ausländischer Hilfesuchender in der Regionalvertretung Oldenburg immer noch höher.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Herkunftsregionen der ausländischen Personen nach Regionalvertretungen:



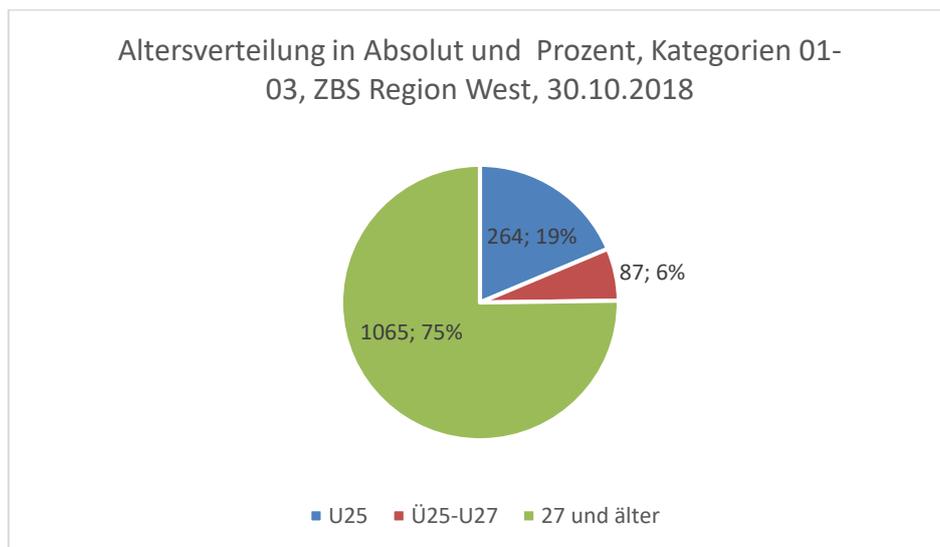
Hier ist bei der relativen Verteilung in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück, im Gegensatz zum Vorjahr kein Unterschied erkennbar. In beiden Regionen wurden zwar mehr ausländische Personen im Hilfesystem erfasst, die aus anderen EU-Staaten stammen, doch ist der Anteil der Nicht-EU-Bürger in der RV Oldenburg deutlich geringer als in 2017. In der RV Osnabrück hingegen ist der Anteil der Hilfesuchenden, die aus dem europäischen Ausland stammen, leicht gestiegen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass im Rahmen dieser Stichtagserhebung nicht geklärt werden kann, warum (wiederholt) die Zahl der nicht-deutschen Hilfesuchenden in der Regionalvertretung Oldenburg immer noch höher ist als in der Regionalvertretung Osnabrück. Unter Umständen beruhen die Unterschiede weiter auf der höheren Zahl von Tagesaufenthalten in der Regionalvertretung Oldenburg. Dort erhalten Hilfesuchende Unterstützungen in 8 Tagesaufenthalten, während es in der Regionalvertretung Osnabrück 5 Tagesaufenthalte gibt. Denkbar sind aber auch Unterschiede in den lokalen Hilfestrukturen, die diese deutlich unterschiedlichen Ergebnisse zur Folge haben (Dichte oder Arbeit der Migrations- und Flüchtlingsberatung). Eine detaillierte Analyse der vorliegenden Ergebnisse unter Berücksichtigung der lokalen Hilfestrukturen (auch über den Bereich der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII hinaus) würde den Rahmen dieser Stichtagserhebung sprengen.

### 3.3 Junge wohnungslose Menschen

Nachfolgend soll die Inanspruchnahme der niedrigschwelligen Angebote gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen durch junge wohnungslose Menschen betrachtet werden.<sup>7</sup>

Die folgende Grafik stellt zunächst die Altersverteilung aller im Rahmen der Stichtagserhebung 2018 erfassten Personen dar<sup>8</sup>:



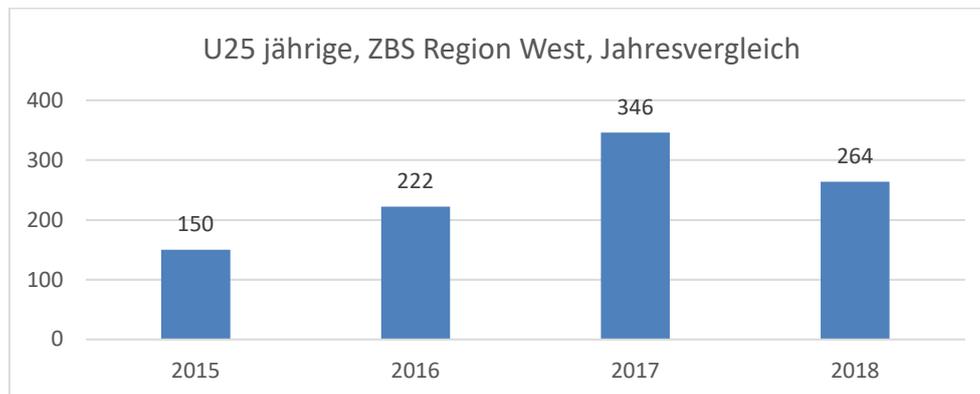
351 junge Menschen unter 27 Jahren wurden am Stichtag 30.10.2018 in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Westniedersachsen gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 25 % aller erfassten Personen. War im letzten Bericht noch jeder dritte Hilfesuchende unter 27 Jahre wohnungslos, so ist an diesem Erhebungstag „nur“ noch jeder vierte Hilfesuchende der unter 27 Jahre alt ist. Diese Entwicklung werden wir besonders im nächsten Stichtagsbericht verfolgen, um eine ggf. eine Tendenz

<sup>7</sup> Auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück wird auf diese Personengruppe gesondert eingegangen.

<sup>8</sup> 5 Personen wurden keiner Altersgruppe zugeteilt und die Erfassung nach Altersgruppen erfolgt nicht nach Geschlechtern getrennt.

auszumachen. Anhaltspunkte für Erklärungsmodelle bietet das Instrument der Stichtagserhebung nicht.

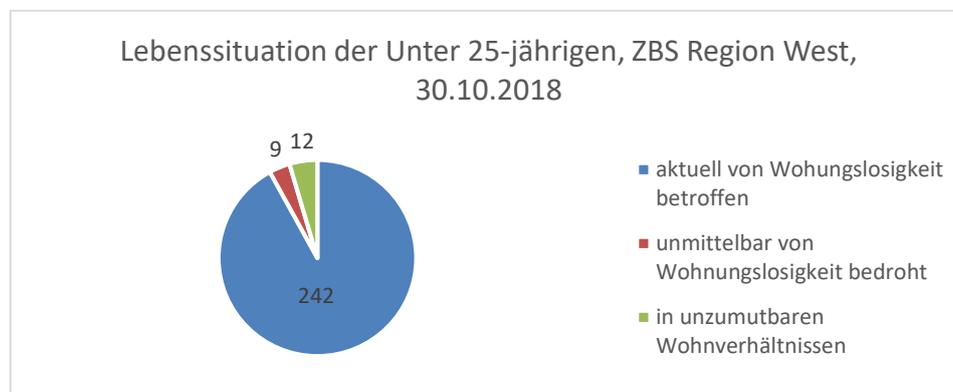
Nachfolgend wird wieder die Altersgruppe der unter 25-Jährigen näher betrachtet. Die Grafik veranschaulicht, dass die Anzahl der erfassten Personen in dieser Kategorie im Vergleich zum Vorjahr zwar rückläufig ist aber immer noch mehr unter 25jährige 2018 das Hilfeangebot nutzen als bei der Stichtagserhebung 2016:



Eine genauere Analyse der Daten belegt, dass junge wohnungslose Menschen am häufigsten in den Großstädten Westniedersachsens erfasst wurden. Die meisten unter 25-Jährigen wurden in den Städten Oldenburg (55) und Osnabrück (40) gezählt. Es folgen die Stadt Wilhelmshaven (23) und der Landkreis Aurich (21). Bezieht man die unter 27-Jährigen in diese Betrachtung mit ein, ergibt sich folgendes Ranking: Oldenburg hat in der Altersgruppe der bis unter 27-Jährigen mit Abstand die meisten Betroffenen (83), es folgen die Stadt Osnabrück (54), der Landkreis Aurich (31) und die Stadt Wilhelmshaven (29).

Von den 264 unter 25-Jährigen waren 77 AusländerInnen. Die meisten ausländischen jungen Menschen in der Wohnungslosenhilfe wurden wieder in den Städten Oldenburg (30) und Osnabrück (18) erfasst.

Wiederholt lässt sich feststellen, dass die meisten der unter 25-jährigen Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Westniedersachsen, die am Stichtag 30.10.2018 erfasst wurden, aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen waren.



Die genaueren Aufschlüsselungen nach den einzelnen Gebietskörperschaften zur Verteilung der unter 25-Jährigen können Sie den folgenden Regionalteilen ab Kapitel 4 entnehmen.

### 3.4 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (Kategorie 01).

Von den 1145 gezählten Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind 82,4% Männer und 17,7% Frauen. Trotz steigender Zahlen ist der Anteil der Frauen in diesem Erhebungsjahr prozentual wie auch in absoluten Zahlen geringer als 2017.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: 74,2% sind deutsche Staatsangehörige, 7,9% sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 12,1%. Der Anteil der EU-Bürger ist in diesem Jahr deutlich geringer und fast halbiert zum Stichtag 2017 (14,3%).

01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	706	127	112	0	942	82,3	82,3
weiblich	147	45	11	0	203	17,7	17,7
gesamt	853	172	123	0	1148		
in %	74,3	15,0	10,7	0,0		100,0	100,0
<b>Alter</b>							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	2	0	1	0	3	0,3	0,3
18 - unter 21	58	14	8	0	79	6,9	6,9
21 - unter 25	114	20	27	0	161	14,1	14,1
25 - unter 27	55	7	13	0	75	6,6	6,6
27 - unter 60	571	122	71	0	762	66,6	66,6
60 und älter	53	9	2	0	64	5,6	5,6
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
gesamt	853	172	122	0	1147		
in %	74,3	15,0	10,7	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass nur 3 Personen unter 18 Jahre alt sind. 79 Personen sind zwischen 18 und 21 Jahre und 160 Personen zwischen 21 und 25 Jahre alt. Diese Gruppe macht einen Anteil von insgesamt 21,1% aus und ist somit im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Zählt man die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzu, ergibt sich ein Prozentwert von 27,7%. Dieser Wert liegt 10% unter den Ergebnissen der Stichtagserhebungen 2016 und 2017.

Die meisten Menschen sind erwartungsgemäß in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (66,7%). Der Anteil der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 5,6% und ist somit leicht gestiegen (22 Personen/+1,8%). Bei einer männlichen Person konnte keine Angabe über Nationalität und Alter getroffen werden.

### 3.5 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (Kategorie 02).

Männer sind auch nach dieser Erhebung deutlich öfter unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht als Frauen. Bei 76,4% der Männer und 23,6% der Frauen ist ein Verbleib in ihrer Wohnung fraglich. Der Anteil der Frauen ist gestiegen (prozentual und absolut/2017: 19,8%/17 Frauen).

Von den 123 Personen (2017: 86 Personen), die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, besitzen 87,8% die deutsche Staatsbürgerschaft, 8 Personen sind EU-Bürger (6,5%) und 7 Personen (5,8%) sind Staatsbürger eines Landes außerhalb der EU.

02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	82	6	6	0	94	76,4	76,4
weiblich	26	2	1	0	29	23,6	23,6
gesamt	108	8	7	0	123		
in %	87,8	6,5	5,7	0,0		100,0	100,0
<b>Alter</b>							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	4	0	2	0	6	4,9	4,9
21 - unter 25	1	1	1	0	3	2,4	2,4
25 - unter 27	6	1	0	0	7	5,7	5,7
27 - unter 60	83	6	3	0	92	74,8	74,8
60 und älter	14	0	1	0	15	12,2	12,2
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
gesamt	108	8	7	0	123		
in %	87,8	6,5	5,7	0,0		100,0	100,0

Von den 123 Personen (2017: 86 Personen), die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, sind keine jungen Menschen unter 18 Jahren genannt worden. Sechs Personen sind zwischen 18 bis unter 21 Jahre alt (4,9%) und drei Personen sind zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt (2,4%). Der Anteil junger Menschen unter 25 Jahre beträgt somit 7,3% (2017:18,8 %). Er ist zur letztjährigen Erhebung deutlich gefallen. In der Altersgruppe 25 bis unter 27 Jahre gab es sieben Nennungen (5,7%). Insgesamt liegt der Prozentsatz der unter 27-Jährigen hier bei 13% (2017: 29,4%). Die Reduzierung in der Gruppe der unter 27-Jährigen in der Kategorie 02 ist deutlich.

Der Anteil der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen beträgt in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen 74,8 % (2017: 62,4%) und ist deutlich gestiegen. Ebenso in der Altersgruppe 60 Jahre und älter auf 12,2% (2017: 8,2%).

### 3.6 In unzumutbaren Wohnverhältnissen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (Kategorie 03).

Von den 150 gezählten Personen (2017: 138 Personen), die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, waren 78,7% Männer und 21,3% Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit bietet sich folgendes Bild: 91,3% sind deutsche Staatsbürger, 4,7% sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 6 Personen und bilden 4 Prozent (2017: 5,8%).

03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	106	6	6	0	118	78,7	78,7
weiblich	31	1	0	0	32	21,3	21,3
gesamt	137	7	6	0	150		
in %	91,3	4,7	4,0	0,0		100,0	100,0
<b>Alter</b>							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	4	1	2	0	7	4,7	4,8
21 - unter 25	4	0	1	0	5	3,3	3,4
25 - unter 27	3	0	1	0	4	2,7	2,8
27 - unter 60	102	4	2	0	108	72,0	74,5
60 und älter	20	1	0	0	21	14,0	14,5
keine Angabe	4	1	0	0	5	3,3	
gesamt	137	7	6	0	150		
in %	91,3	4,7	4,0	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass keine Person unter 18 Jahre alt ist, sieben Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahre (4,8%) alt sind und fünf Personen zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt sind (3,4%). Diese Gruppe der unter 25-Jährigen macht somit einen Anteil von 8,2 % (2017: 11,8%) aus. Wird wieder die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die u. U. auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 11% (2017: 16,2%). Auch dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr gefallen!

Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (74,5%). Der Anteil der in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 14,5% (2017: 7,4%) und hat sich absolut, wie auch prozentual verdoppelt.

## 4. Fazit

Im Westen Niedersachsens wurden 1418 Personen in den niedrighschwelligen Angebotsformen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII gezählt, die aktuell wohnungslos bzw. unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Steigerung um 7,4% dar. Auch unter Berücksichtigung der bekannten methodischen Schwächen von Stichtagserhebungen ist dies ein erneuter Anstieg der Zahl der betroffenen Menschen.

Insgesamt sind 1145 (81%) von 1418 in dieser Stichtagserhebung erfassten Personen aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Von der Gesamtzahl der erfassten Hilfefälle sind 350 Personen unter 27 Jahre alt (24,8%). Es leben insgesamt 123 Personen (9 %) in unzumutbaren Wohnverhältnissen und 150 Personen (10%) sind unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht.

Nach den hier vorliegenden Daten werden die in der Stichtagserhebung berücksichtigten Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten überwiegend von Männern genutzt. Der Frauenanteil beträgt am Stichtag 18,6% und ist, vergleicht man die absoluten Zahlen, gegenüber der letzten Erhebung um zwei Hilfefälle gestiegen.

Der Anteil der Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft beträgt 77,3%. Von den verbleibenden 22,7% sind 13,2% EU-Bürger, 9,5% haben eine andere Staatsbürgerschaft.

Die Bedarfsgruppe der ausländischen Hilfesuchenden ist im Bereich der ZBS West nur leicht gesunken. Eine Bündelung der Bedarfe für ausländische Hilfesuchende ist, wie schon im Vorjahr, vor allem in den größeren Städten zu registrieren. Für die MitarbeiterInnen in den dortigen Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII stellt die erhöhte Inanspruchnahme durch diese Bedarfsgruppe weiterhin eine besondere Herausforderung dar. Neben der Überwindung sprachlicher Barrieren mit diesen Personenkreisen, sind ein fundiertes Wissen über aktuelle und teils unübersichtliche Rechtsnormen erforderlich, genauso wie Zugangssteuerungsmodelle zum Arbeitsmarkt, integrativen Maßnahmen. Weiter muss hier auch immer sachlich aufklärend gegenüber den restlichen Besuchern der Einrichtung gearbeitet werden, um Ressentiments und Populismus vorwegzugreifen.

Die aus den Daten ablesbare Situation in den niedrighschwelligen Formen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII zeigen weiterhin eine deutliche Mehrbelastung des dortigen Personals.

Die Entwicklung in diesem Bereich muss weiter kritisch beobachtet und ggf. in manchen Orten auch das Hilfesystem noch genauer betrachtet werden.

Einige Kommunen haben bereits reagiert und sich auf den Weg gemacht die konzeptionelle Arbeit für ihre niedrighschwelligen Beratungssysteme neu aufzustellen. Erstes Beispiel hierfür ist die Stadt Oldenburg: Hier sollen vor allem die Schnittstellen zwischen Hilfeangeboten und -maßnahmen gestaltet und die Angebotskataloge für die Hilfesuchenden konkretisiert und ausgebaut werden. Diese notwendigen Maßnahmen wurden im Dialog zwischen der Stadt und den Trägern erarbeitet und sollen wieder zu einem dezentralen und leistungsfähigem Hilfesystem führen. Als zweites Beispiel sei hier der Landkreis Grafschaft Bentheim genannt, in dessen Trägerschaft zusammen mit dem Land ein Tagesaufenthalt in Nordhorn entstehen wird.

Weiter muss als Alarmsignal der immer noch hohe Anteil junger Menschen gelten, die am Stichtag wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht waren. Allein in der Altersgruppe

der unter 25-Jährigen wurden 263 Personen erfasst. Jeder vierte Betroffene war unter 27 Jahre alt. Diese Entwicklung muss weiter beobachtet und entsprechende Angebotsformen der Hilfe entwickelt werden.

# 5. Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg



Im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg nahmen zum vierten Mal alle 19 Einrichtungen (8 Tagesaufenthalte und 11 Ambulante Hilfen) an der Stichtagserhebung teil.

## 5.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg

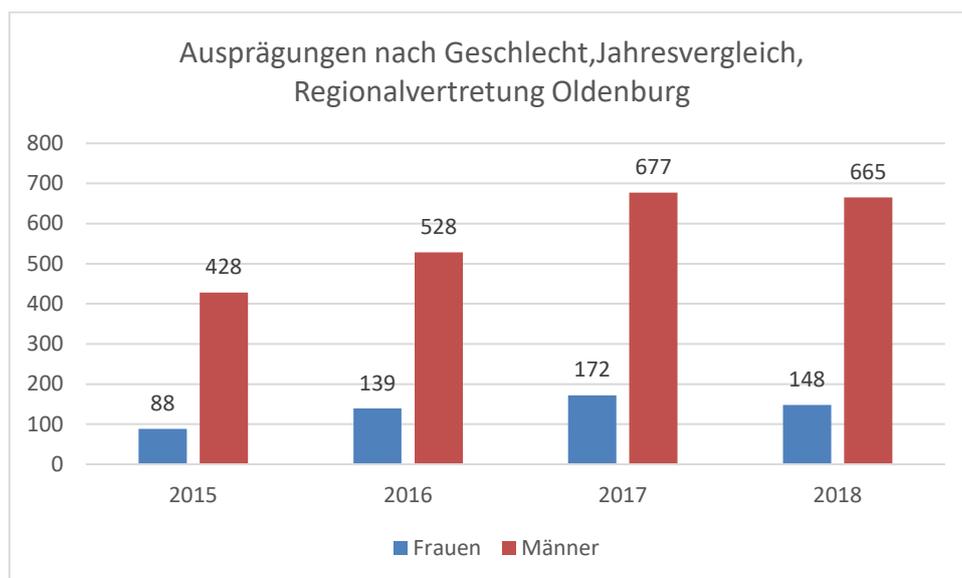
Insgesamt wurden am Stichtag 813 Personen in den Ausprägungen 01 bis 03 gezählt (2017: 849 Personen).

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen		02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht		03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen		alle Ausprägungen 01 - 03	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Geschlecht</b>								
männlich	535	82,3	42	80,8	88	80,7	665	81,8
weiblich	115	17,7	10	19,2	23	19,3	148	18,2
<b>gesamt</b>	<b>650</b>	<b>100</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>111</b>	<b>100</b>	<b>813</b>	<b>100</b>

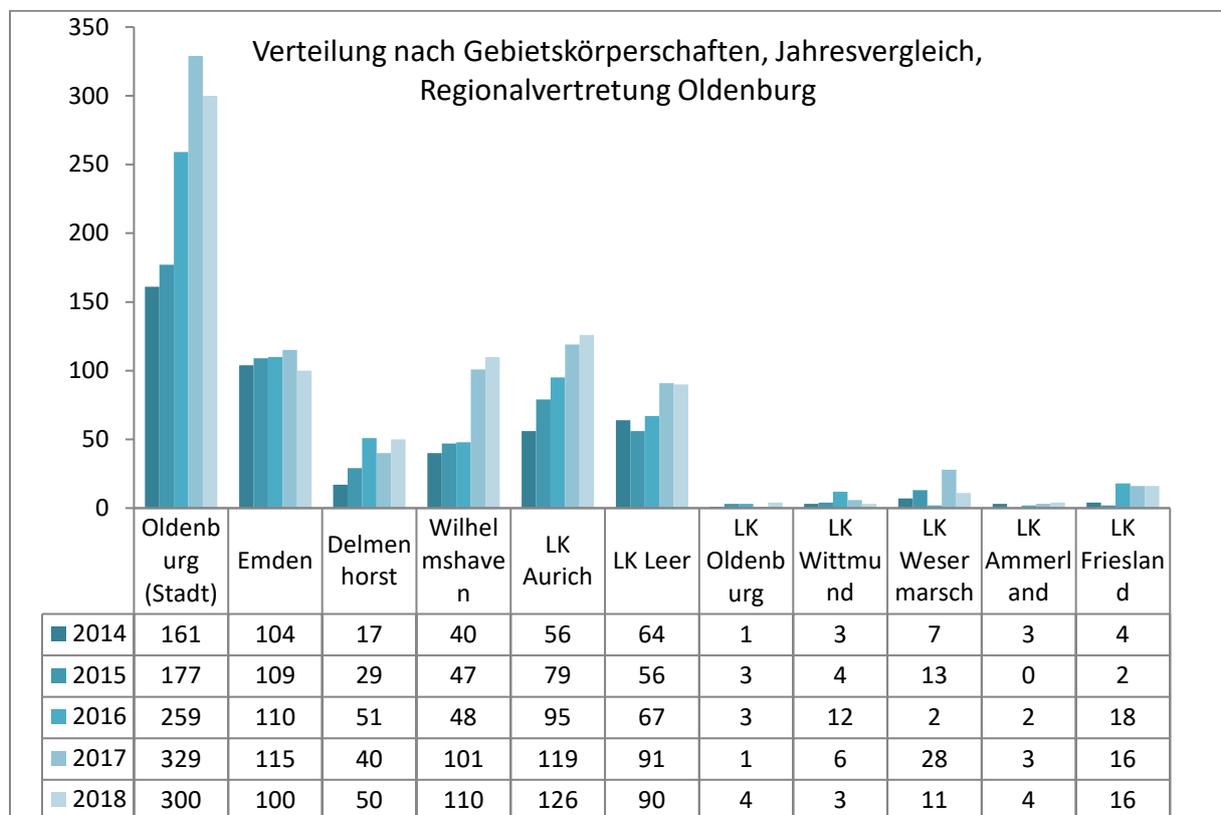
Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen hoch. Insgesamt wurden 650 aktuell wohnungslose Personen gezählt.

Am zweithöchsten ist die Gruppe derer, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In dieser Kategorie wurden 111 Personen gezählt. Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht waren bei dieser Erhebung 52 Personen.

Insgesamt fällt der hohe Männeranteil (81,8%) auf; der Frauenanteil beträgt 18,2%. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr prozentual gefallen. In den absoluten Zahlen ergibt sich hier jedoch nur ein geringer Rückgang, genauso wie bei den Männern.

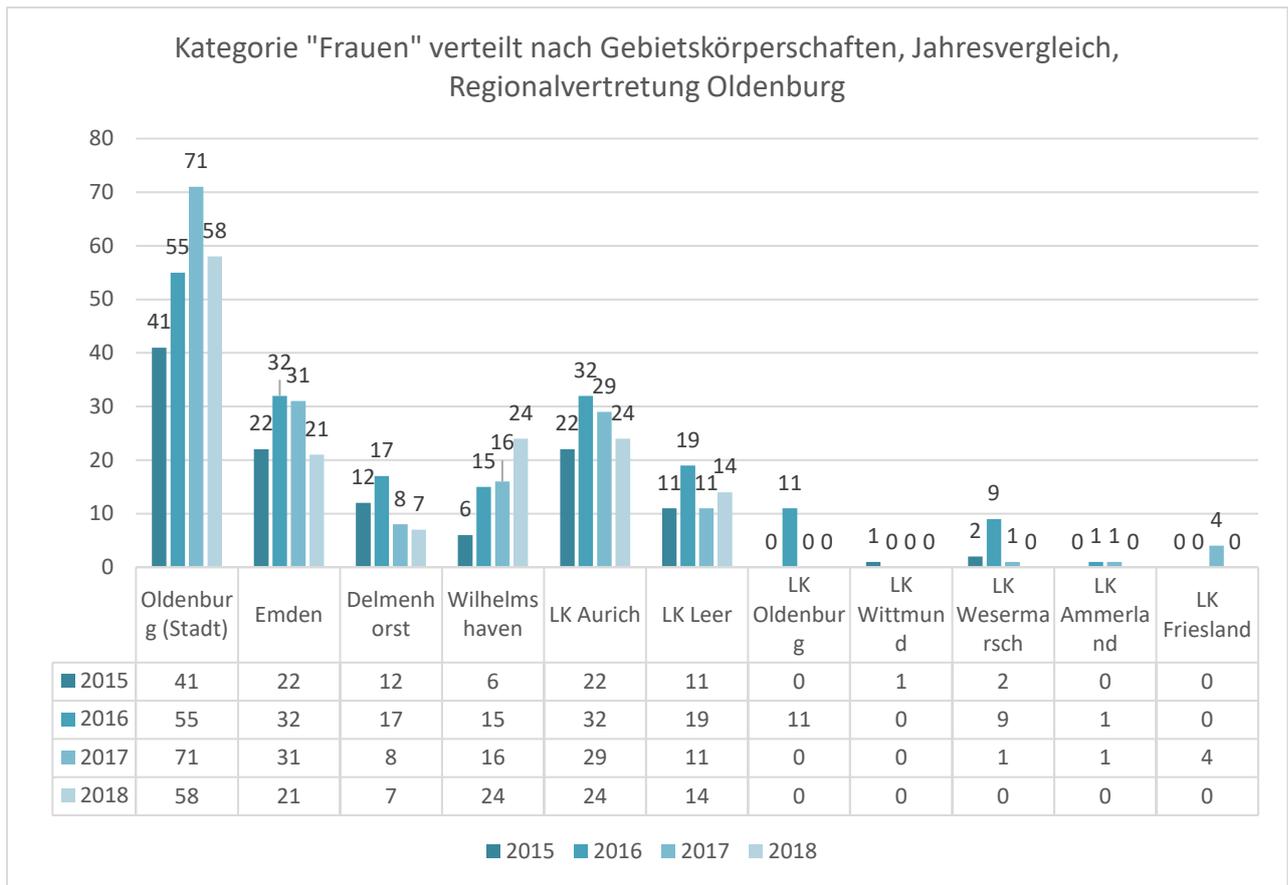


Nachfolgende Grafik bricht die Erfassungen nicht nur auf die einzelnen Gebietskörperschaften herunter, sondern vergleicht auch die Erhebungsjahre miteinander.



Die meisten Personen sind in den Städten Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven und in den Landkreisen Aurich und Leer erfasst worden. Dieses Jahr folgen die Zahlen nicht dem Bundestrend, sondern sind leicht zurückgegangen. Auch wenn die Stichtagserhebung nur einen Teileindruck wiedergibt und sich nur schwer Tendenzen daraus ableiten lassen, muss man aber klären, warum dieser Rückgang nur punktuell auftritt. Auffällig sind aber die steigenden Fallzahlen im Landkreis Aurich und die gleichhohe Anzahl im Landkreis Leer. Hier bleibt weiter zu mutmaßen, dass diese Entwicklung daher resultiert, dass das Hilfesystem, das sich sehr zentral in den Kreis- bzw. ehemaligen Kreisstädten konzentriert (dort sind die Beratungsangebote, Tagesaufenthalte und auch Übernachtungseinrichtungen vorhanden), diese Entwicklung herbeiführt. Weiter bleibt es ungeklärt von dieser Stelle aus, ob es einen Faktor gibt, wie spezielle Wohnungsangebote in den Städten, der diese Entwicklung fördert. Der Landkreis Aurich weist weiterhin höhere Zahlen als die Städte Delmenhorst oder Wilhelmshaven, der Landkreis Leer immer noch mehr Personen als die Stadt Delmenhorst auf. Es bleibt aber festzustellen, dass die erfassten Personen in Oldenburg einen Hauptanteil an der Gesamtsumme der Hilfesuchenden ausmachen.

Sieht man sich die Verteilung der hilfesuchenden Frauen auf die Gebietskörperschaften an, entdeckt man nahezu eine identische Verteilung.

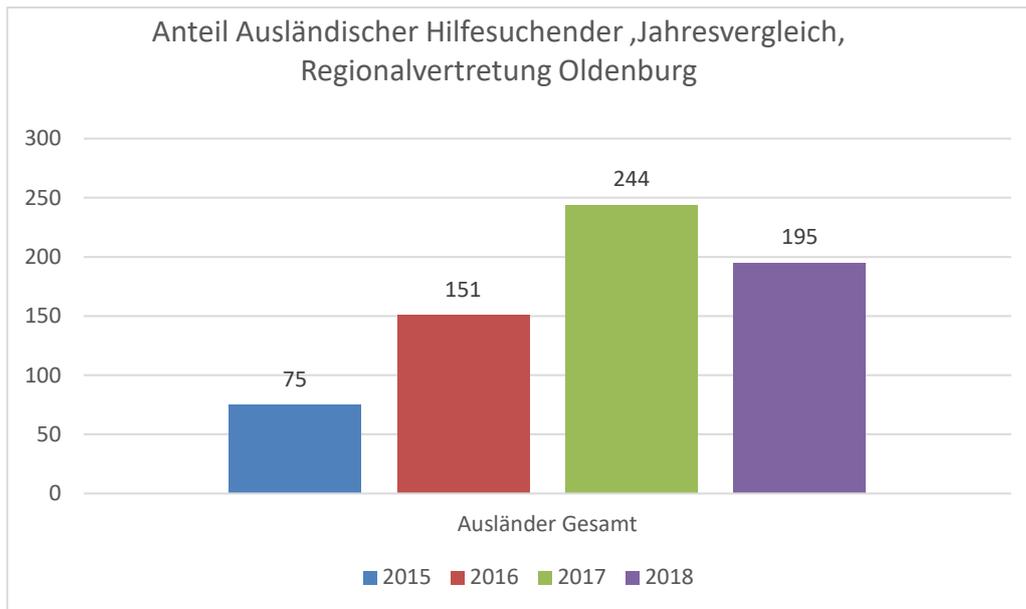


Die Stadt Oldenburg spiegelt leider auch in diesem Zusammenhang ihre besondere Rolle als Ballungszentrum im nördlichen Weser-Ems-Gebiet wieder.

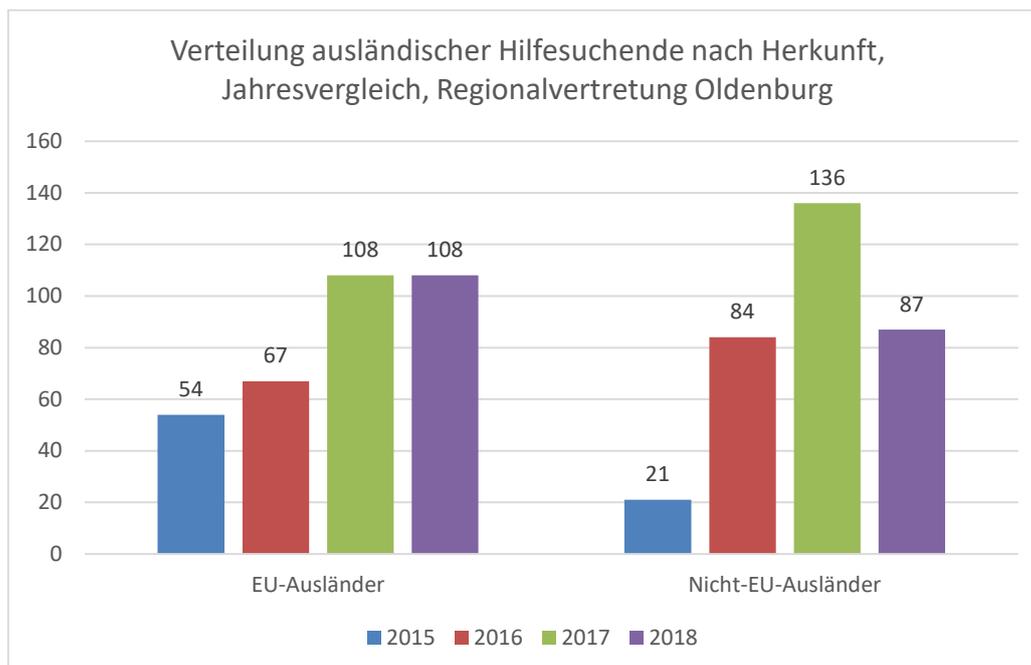
## 5.2 Ausländische Hilfesuchende

Am Stichtag 30.10.2018 wurden 195 ausländische Hilfesuchende in den Kategorien 01-03 im Gebiet der Regionalvertretung Oldenburg gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 24%. Dem Anteil der EU-Ausländer konnten 108 Personen zugeordnet werden. Von dieser Gruppe waren 105 Hilfesuchende aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

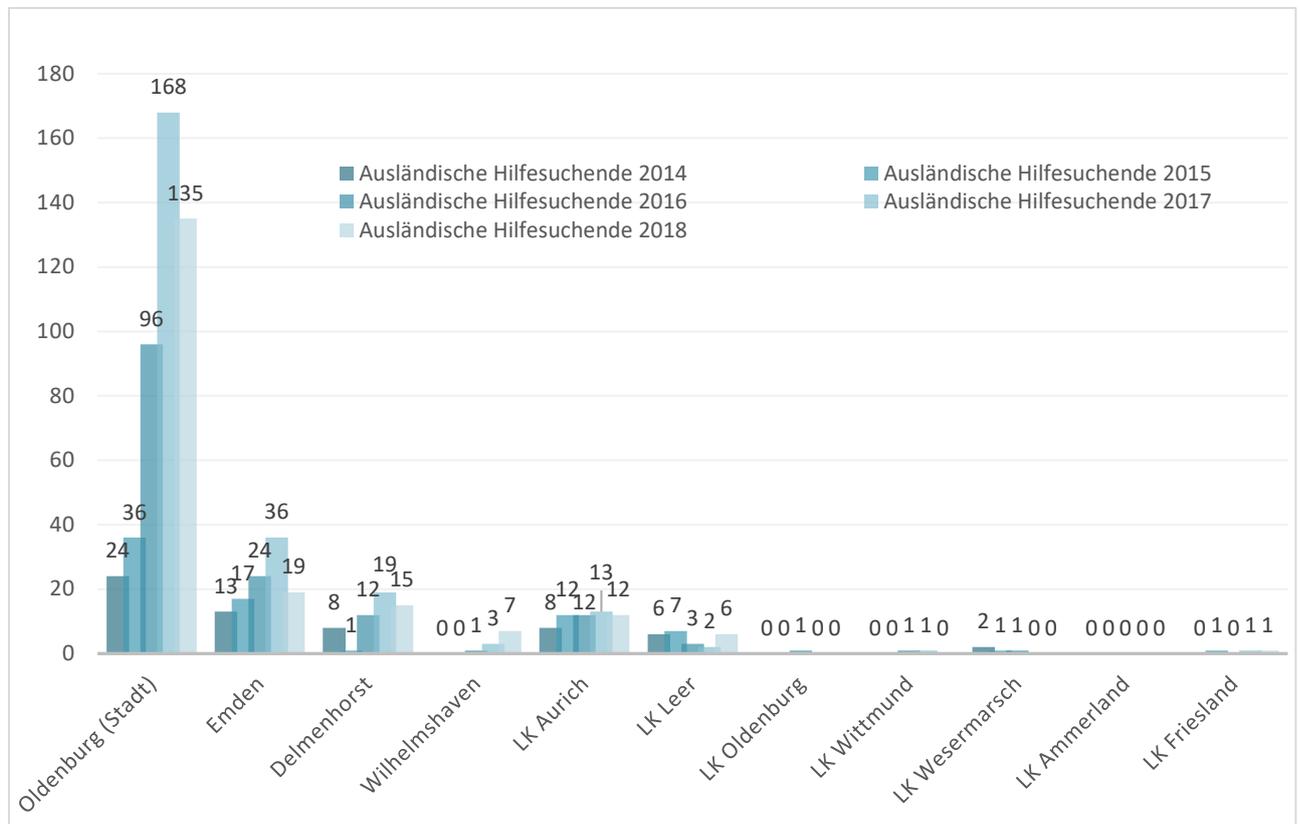
Schaut man sich die Entwicklung der letzten Jahre an, stellt man auf den ersten Blick fest, dass sich die Zahl der hilfesuchenden Ausländer in der Wohnungslosenhilfe im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg zurück entwickelt hat.



Betrachtet man allerdings die Verteilung nach der Herkunft der ausländischen Hilfesuchenden, so muss man feststellen, dass nur der Anteil der Nicht-EU-Ausländer zurückgegangen ist. Der Anteil der Hilfesuchenden aus der EU ist gleich geblieben.



Es folgt die Darstellung nach Gebietskörperschaften. Hier wird deutlich, dass die Zahlen über die Jahre nicht flächendeckend generiert werden, sondern es lokale Spitzen gibt, die sich augenscheinlich auf die drei Städte Oldenburg, Emden, Delmenhorst sowie den Landkreis Aurich beschränken.

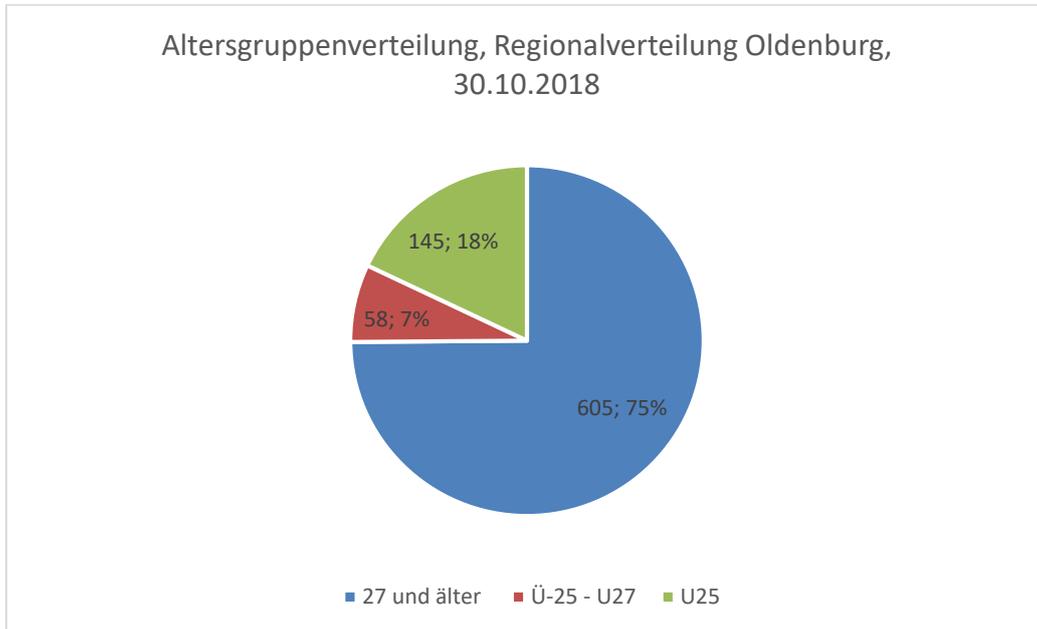


### 5.3 Altersverteilung und unter 25-Jährige

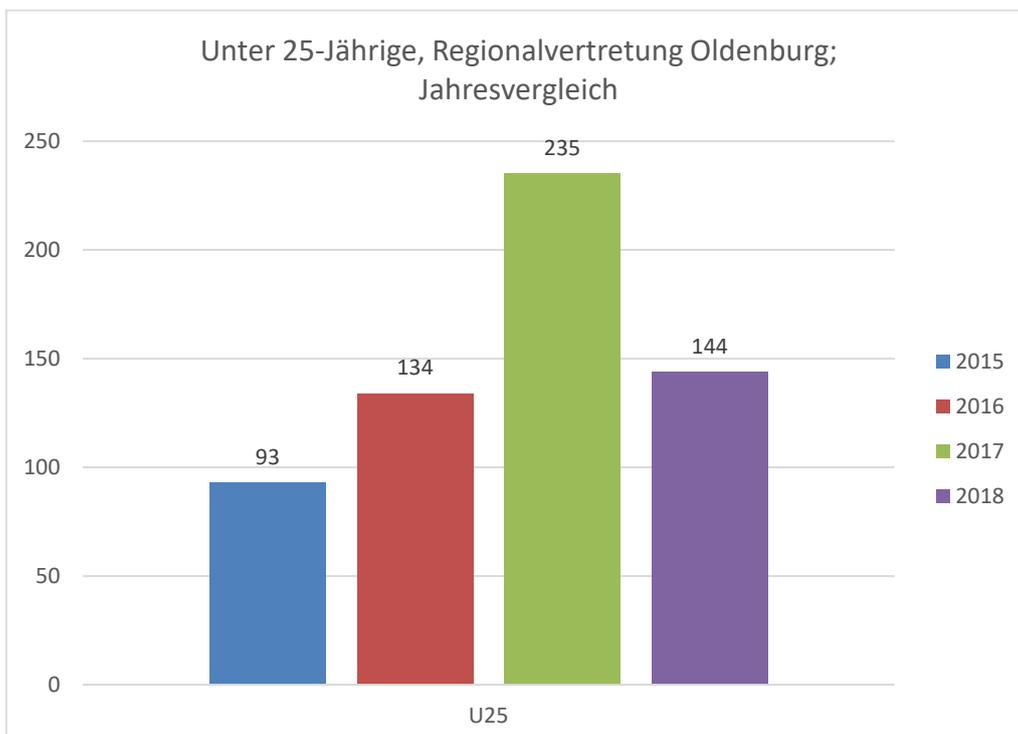
Es folgt eine kurze Darstellung der Altersverteilung in den Daten der Stichtagserhebung. Da die Alterskategorie 27 bis unter 60 Jahre wie zu erwarten die größte Gruppe darstellt (556 Personen) und 49 Personen der Altersgruppe 60 Jahre und älter zugehören, werden diese Gruppen dennoch vereinfacht für die nächsten Darstellungen zusammengefasst. Zu beachten bleibt aber, dass es einen deutlichen Anstieg in der Altersgruppe der Über-60jährigen auf 6% gab.

Bei fünf Personen konnte kein Alter angegeben werden, diese werden auch nicht dargestellt.

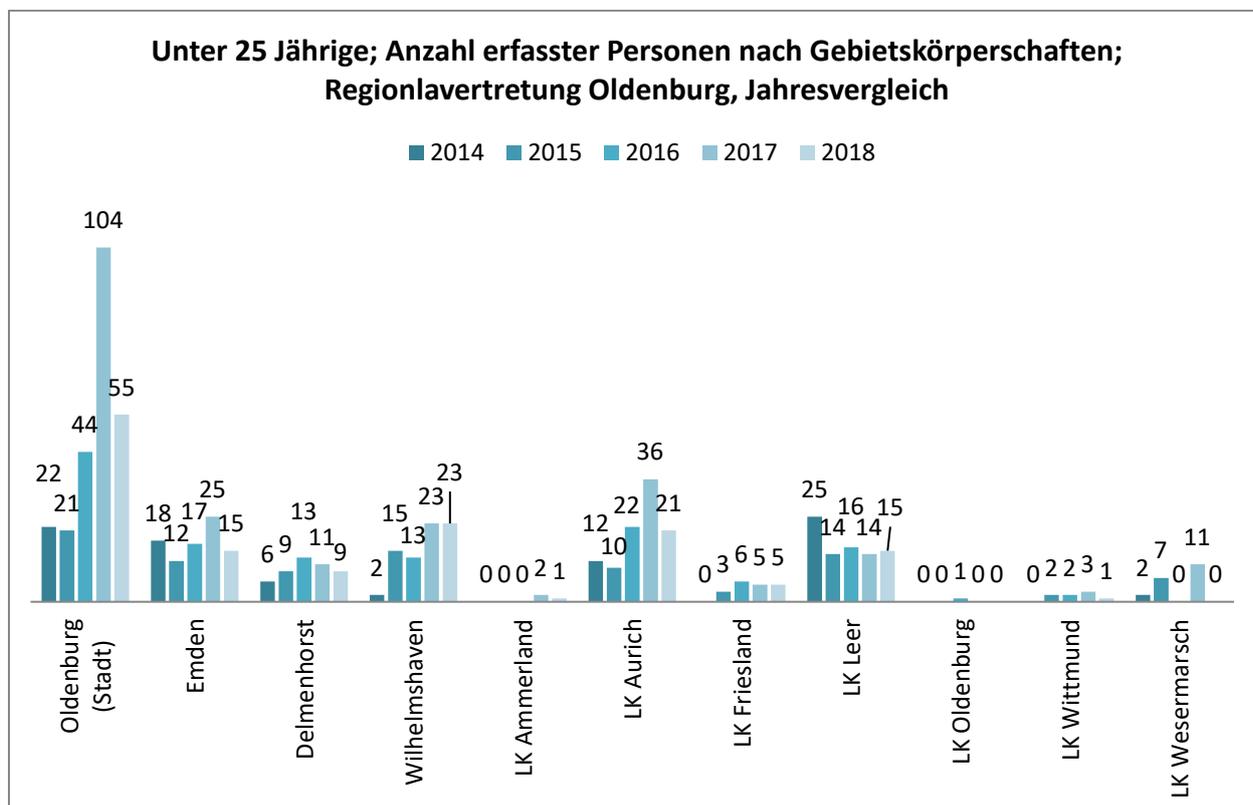
Nachfolgend ergibt sich für die Altersverteilung in der Regionalvertretung Oldenburg folgendes Bild.



Bei dieser Stichtagserhebung stellt man fest, dass jeder vierte Hilfesuchende unter 27 Jahre alt (25%) und 18% unter 25 Jahre (145; 2017: 285). Im Jahresvergleich wird deutlich, dass die Gruppe der jungen Erwachsenen in den niedrigschwelligen Angeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII stetig anstieg und sich seit 2014 zwar verdreifacht hat, dieser Trend sich dieses Jahr aber nicht fortsetzt. Diese Entwicklung sollte bei der nächsten Stichtagserhebung weiter beobachtet werden.



Genauer lässt sich der Anstieg der jungen Menschen unter 25 Jahren in den Gebietskörperschaften darstellen. Auch hier findet der Betrachter wieder eine Konzentration im Oberzentrum Oldenburg (55 Personen) und in der Stadt Wilhelmshaven (23 Personen). Der Landkreis Aurich (21 Personen), Stadt Emden (15 Personen) und Landkreis Leer (15 Personen) folgen auf Plätzen 3-5.



## 5.4 Zwischenfazit RV Oldenburg

Es ist das erste Mal, dass die Anzahl der Hilfesuchenden im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg rückläufig ist. Auffallend hierbei ist u. E. nach wieder einmal die Stadt Oldenburg. Etwas abgeschwächt ist dieser Trend in den Landkreisen Aurich und Leer sowie die Städte Delmenhorst und Emden. Auch wenn die Gesamtzahl auch einen rückläufigen Trend einschlägt, bleibt der Anteil der unter 25-jährigen, bzw. unter 27-jährigen Hilfesuchenden in Oldenburg und der Region alarmierend. Hierzu zählen die o. a. Gebietskörperschaften, in denen der Anteil der unter 25-Jährigen weiterhin besonders auffällig ist. Doch auch hier nimmt die Stadt Oldenburg augenscheinlich eine Sonderstellung ein. Jeder vierte Hilfesuchende ist unter 27 Jahren alt. Hoffnung macht dennoch der Rückgang der Gesamtzahl. Dies kann der teils auf das weiter ausgebaute Beratungsangebot seitens der Stadt Oldenburg für den Personenkreis (U-25 Stelle beim Diakonischen Werk Oldenburg, Anlaufstelle der Straßensozialarbeit, Bahnhofsmision, etc.) und durch Sondermaßnahmen des Jobcenters zurückzuführen sein. Ob dieser Trend anhält müssen weitere Erhebungen klären. Dennoch sind sie ein positives Zeichen.

# 6 Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück



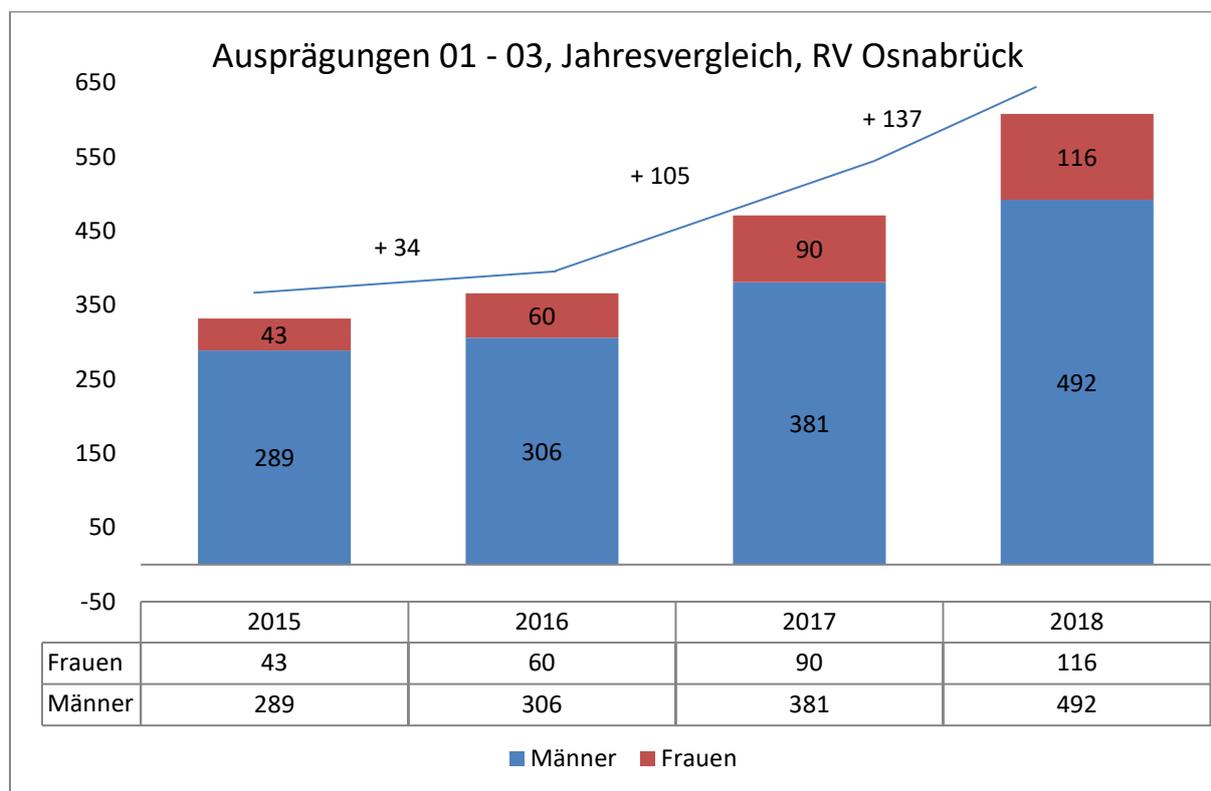
Im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück haben sich alle Einrichtungen gem. § 67 SGB XII an der Stichtagserhebung beteiligt. Es liegen somit Daten aus 11 Ambulanten flächenorientierten Hilfen und 5 Tagesaufenthalten vor.

## 6.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück

Insgesamt (Kategorien 01 bis 03<sup>9</sup>) wurden am Stichtag 30.10.2018 605 Personen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in der Regionalvertretung Osnabrück gezählt.

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt	in %
männlich	410	52	30	492	80,9
weiblich	88	19	9	116	19,1
gesamt	498	71	39	608	100,0

Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2017 wurden in den Einrichtungen im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück 137 Personen mehr erfasst (2017: 471). Mit 498 Personen ist der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit Betroffenen im Vergleich zu den anderen Ausprägungen sehr hoch.

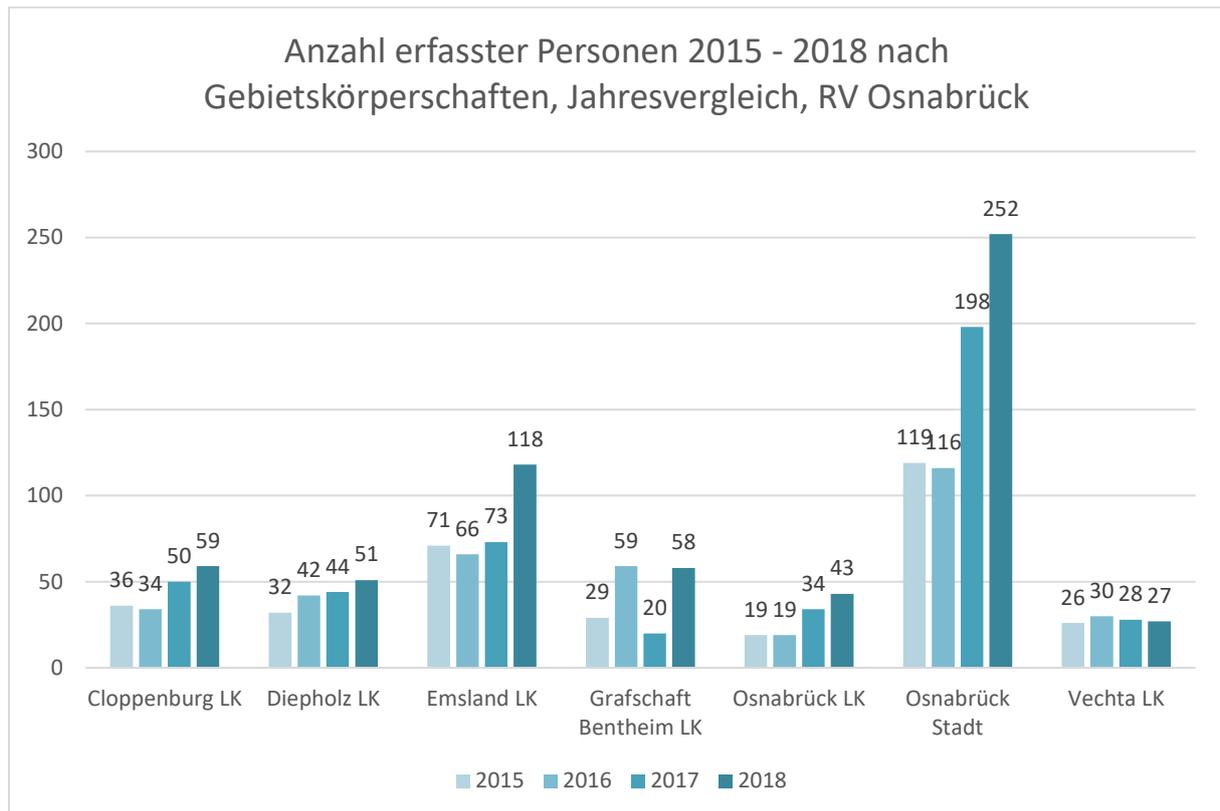


Die prozentuale Verteilung nach Geschlecht über alle drei Ausprägungen ist in der Summe unverändert geblieben. Der Anteil betroffener Frauen liegt bei etwa einem Fünftel. Allerdings ist die Anzahl der erfassten betroffenen Frauen insgesamt gestiegen, von 90 in 2017 auf 116

<sup>9</sup> Erläuterungen siehe Anhang

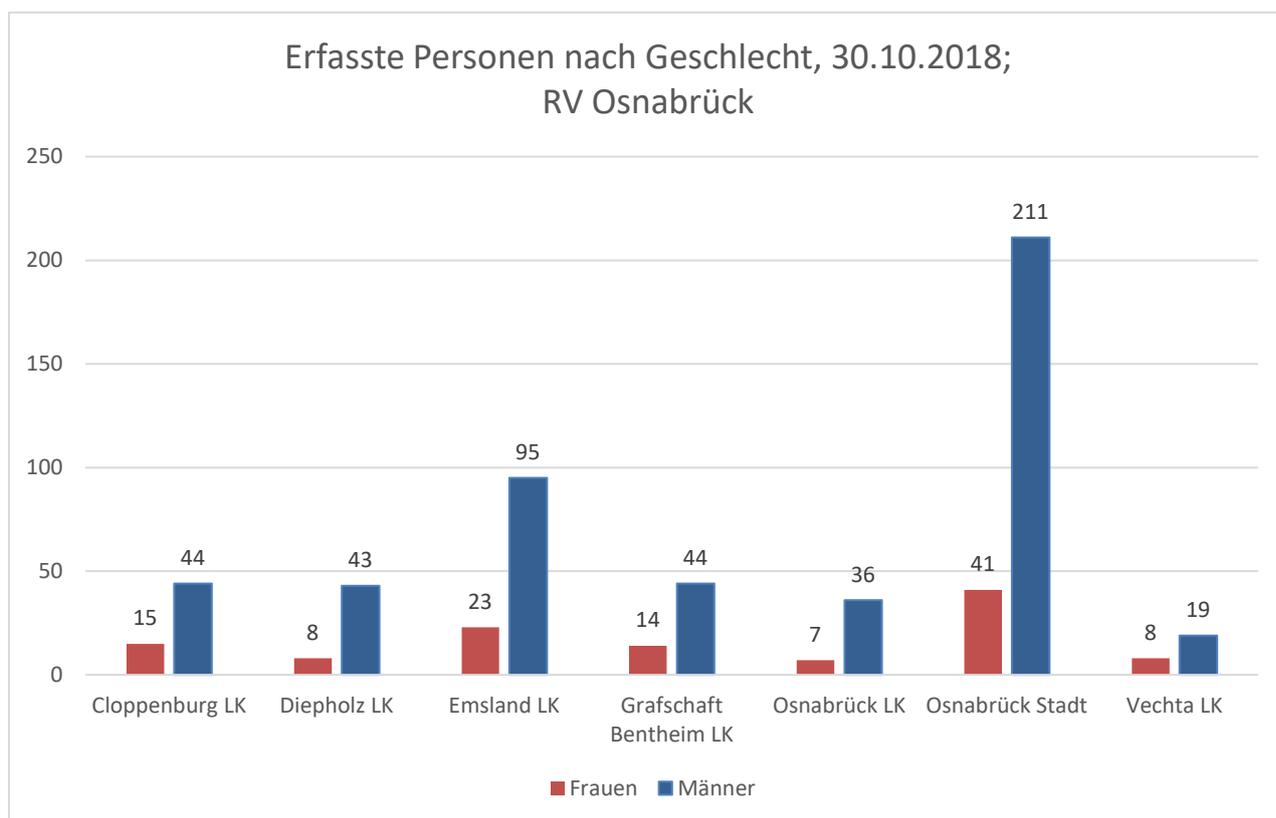
am Stichtag 30.10.2018. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 30%. Innerhalb der einzelnen Kategorien gab es bei den Frauen eine deutliche Steigerung der erfassten Betroffenen in den Kategorien „aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (2018: 88 Frauen; 2017: 73 Frauen) und „unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (2018: 19 Frauen; 2017: 8 Frauen).

Ein auf die Gebietskörperschaften heruntergebrochener Vergleich der Daten zeigt unterschiedliche Entwicklungen in den Landkreisen und der kreisfreien Stadt Osnabrück.



Zum wiederholten Male ist der Anteil der Betroffenen in der Stadt deutlich angestiegen. Ausgehend von den Daten des Jahres 2016 hat sich die Zahl der am Stichtag dokumentierten Personen mehr als verdoppelt. Die gilt vergleichbar für die Landkreise Emsland (Anstieg seit 2016 um knapp 80%) und Cloppenburg (Anstieg seit 2016 um etwa 75%).

Nachfolgend werden die Daten der Erhebung am Stichtag 30.10.2018 auf Ebene der Gebietskörperschaften nach Geschlecht dargestellt.



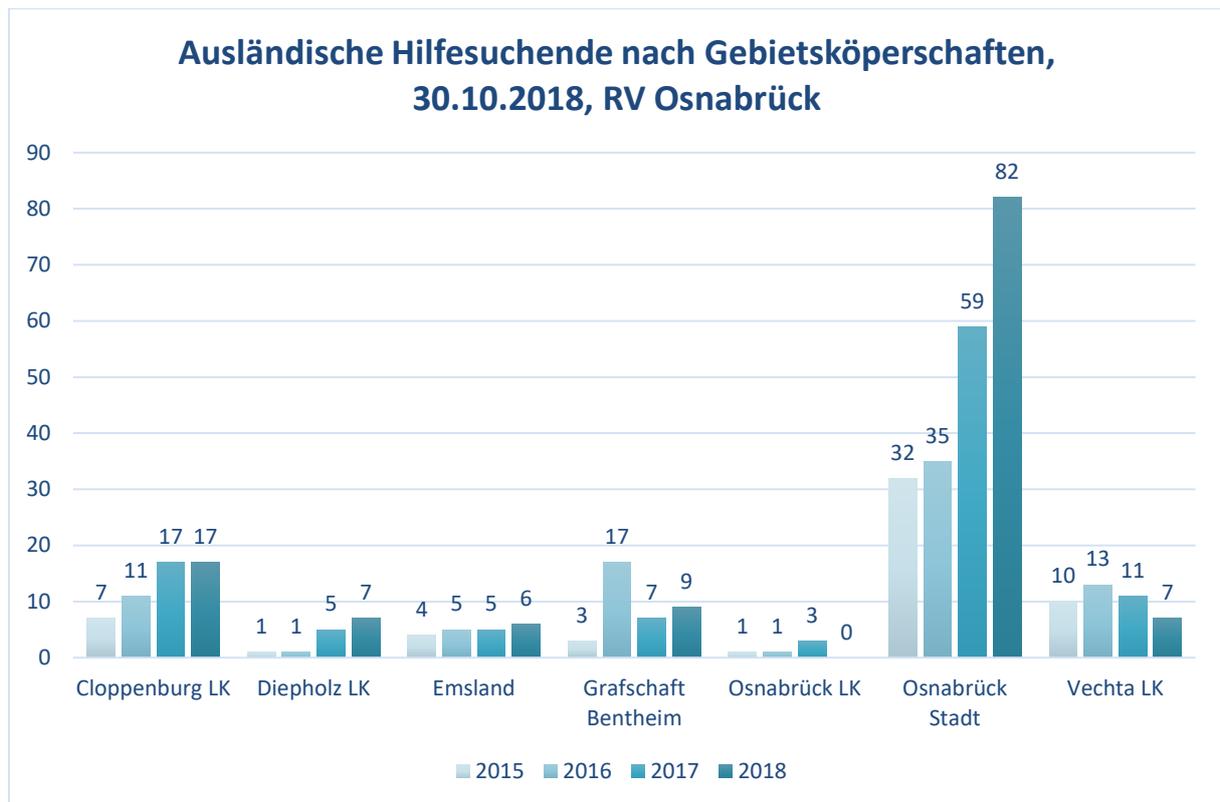
Die numerisch höchsten Erfassungszahlen stammen aus der Stadt Osnabrück, gefolgt von den Landkreisen Emsland und Cloppenburg. Die höchste Anzahl von Frauen wurde ebenfalls in der Stadt Osnabrück dokumentiert.

## 6.2 Ausländische Hilfesuchende

Insgesamt 128 der erfassten Personen in den Kategorien 01 bis 03 hatten eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Dies entspricht einem Anteil von 21%. 79 der 128 Personen wurden der Kategorie der EU-Ausländer zugeordnet. Der überwiegende Teil der ausländischen Hilfesuchenden war am Stichtag 30.10.2018 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen (110 Personen).

Im Vergleich zu den Stichtagserhebungen seit 2015 ist der Anteil ausländischer Personen in von 58 auf 128 deutlich angestiegen.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung und Verteilung der gezählten Personen auf Ebene der Gebietskörperschaften in der Regionalvertretung Osnabrück:



Während der Anteil dieser Teilgruppe im Landkreis Vechta numerisch rückläufig ist (der Anteil an der Gesamtzahl der erfassten Personen liegt allerdings bei 25,9%), ist vor allem in der Stadt Osnabrück ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Landkreis Osnabrück wurde am Stichtag 30.10.2018 in den niedrighschwelligigen Angebotsformen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII kein ausländischer Hilfesuchender dokumentiert.

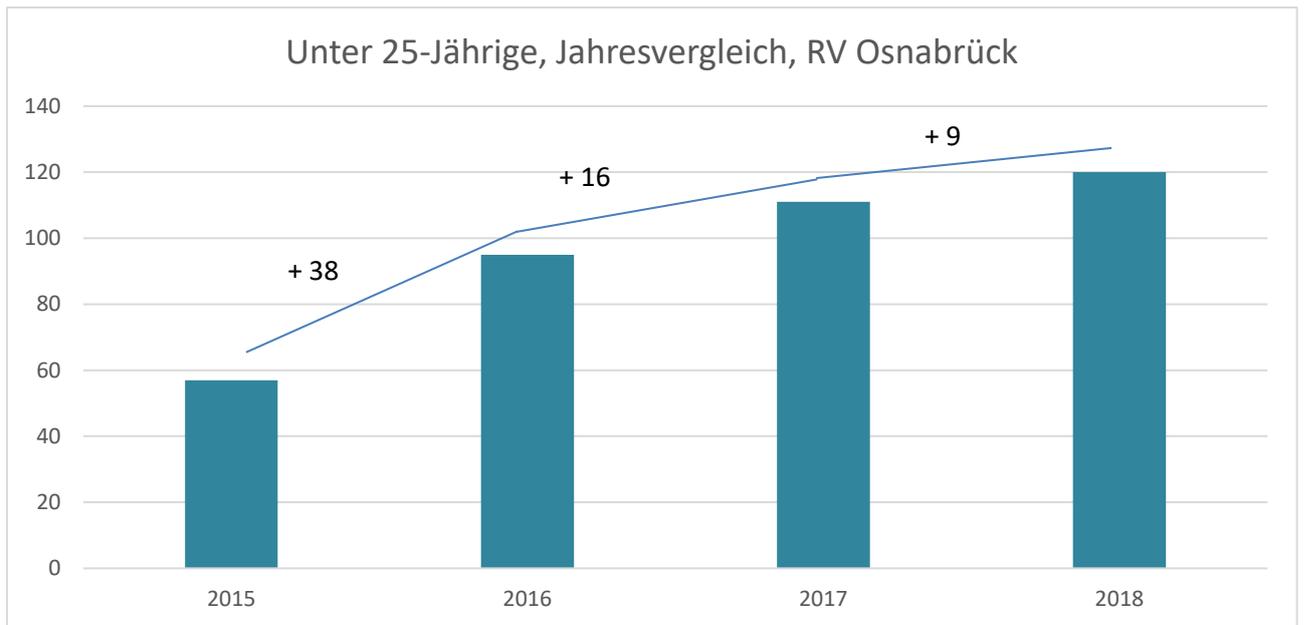
### 6.3 Altersverteilung

Im Rahmen der Stichtagserhebung erfolgte die Erfassung des Alters der gezählten Personen in nur leicht abgewandelter Form zu derjenigen, die in den niedersächsischen Tagesaufenthalten genutzt werden. Aufgrund der großen Altersspanne der Kategorie „27 – unter 45“ und „45 – unter 60“ fallen die meisten der erfassten Personen in diese Gruppen. 51 Personen wurden der Alterskategorie „60 und älter“ zugeordnet. Auf die Altersgruppe der unter 25-Jährigen wird im nächsten Kapitel genauer eingegangen.

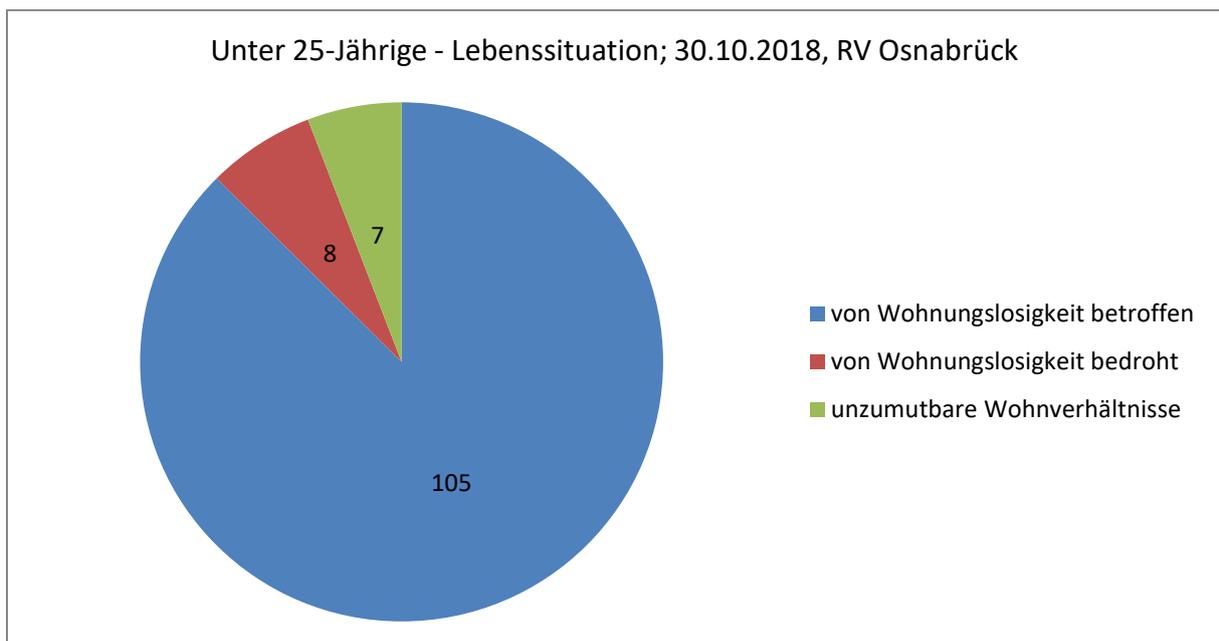
Altersverteilung nach Kategorien; 30.10.2018, RV Osnabrück				
	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt
<b>Geschlecht</b>				
männlich	410	52	30	492
weiblich	88	19	9	116
<b>Alter</b>				
unter 14	0	0	0	0
14- unter 18	2	0	0	2
18 - unter 21	41	5	5	51
21 - unter 25	62	3	2	67
25- unter 27	24	5	0	29
27 - unter 45	199	28	15	242
45 - unter 60	133	21	12	166
60 und älter	37	9	5	51
keine Angabe	0	0	0	0
gesamt	498	71	39	608

## 6.4 Unter 25-Jährige

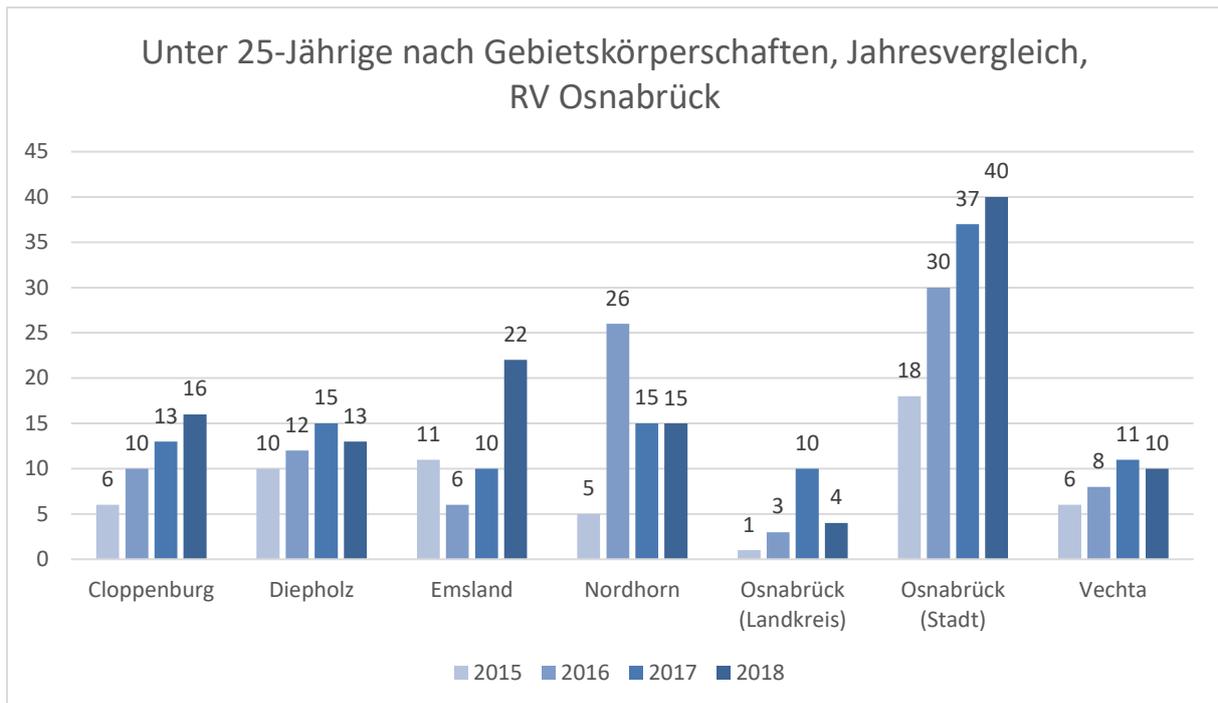
In den Kategorien 01 bis 03 wurden am Stichtag 30.10.2018 in der Regionalvertretung Osnabrück 120 unter 25-jährige Personen erfasst. Der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtzahl der gezählten Personen beträgt damit 19,7%. Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 wurden in der aktuellen Erhebung erneut mehr junge Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe erfasst. Der Anteil der unter 21-jährigen innerhalb der Teilgruppe der unter 25-jährigen liegt bei 44,2%.



Insgesamt 105, und damit der weit überwiegende Teil der in der Regionalvertretung Osnabrück erfassten jungen Menschen, waren aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. XX erfasste unter 25-Jährige waren von Wohnungslosigkeit bedroht und XX lebten in unzumutbaren Wohnverhältnissen.



Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der unter 25-jährigen Menschen in der Regionalvertretung Osnabrück.



Ein deutlicher Anstieg junger Hilfesuchender ist am Stichtag 30.10.2018 in den niedrigschwelligen Angeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Emsland zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der dokumentierten jungen Menschen unter 25 Jahren mehr als verdoppelt. Im Vergleich zum Stichtag 2016 hat sich die Anzahl nahezu verdreifacht. Die höchste Anzahl junger Menschen wurde in der Stadt Osnabrück erfasst. Mit 40 Personen unter 25 Jahren liegt der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der dokumentierten Hilfesuchenden am Stichtag bei 15,9%.

## 6.5 Fazit RV Osnabrück

Erneut wurden mehr Hilfesuchende in den niedrigschwelligen Angebotsformen der Wohnungslosenhilfe erfasst. Der überwiegende Teil der erfassten Personen ist am Stichtag 30.10.2018 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Es kann unterstellt werden, dass die angespannte Wohnungsmarktlage einen nicht unerheblichen Anteil zu dieser Entwicklung beiträgt. Besorgniserregend ist die stetig wachsende Anzahl junger Menschen unter 25 Jahren, die Angebote der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII nutzen (müssen). Auffällig ist die kontinuierlich steigende Anzahl weiblicher Wohnungsloser. Dieser Entwicklung muss künftig verstärkt Rechnung getragen werden.



Stichtags-erhebung, Dienstag, 30.10.2018 Übernachtung	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen					02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht					03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen				
	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt
Staatsangehörigkeit															
<b>Geschlecht</b>															
männlich															0
weiblich															0
<b>Alter</b>															
unter 14															
14- unter 18															
18 - unter 21															
21 - unter 25															
25- unter 27															
27 - unter 45															
45 - unter 60															
60 und älter															
keine Angabe															



